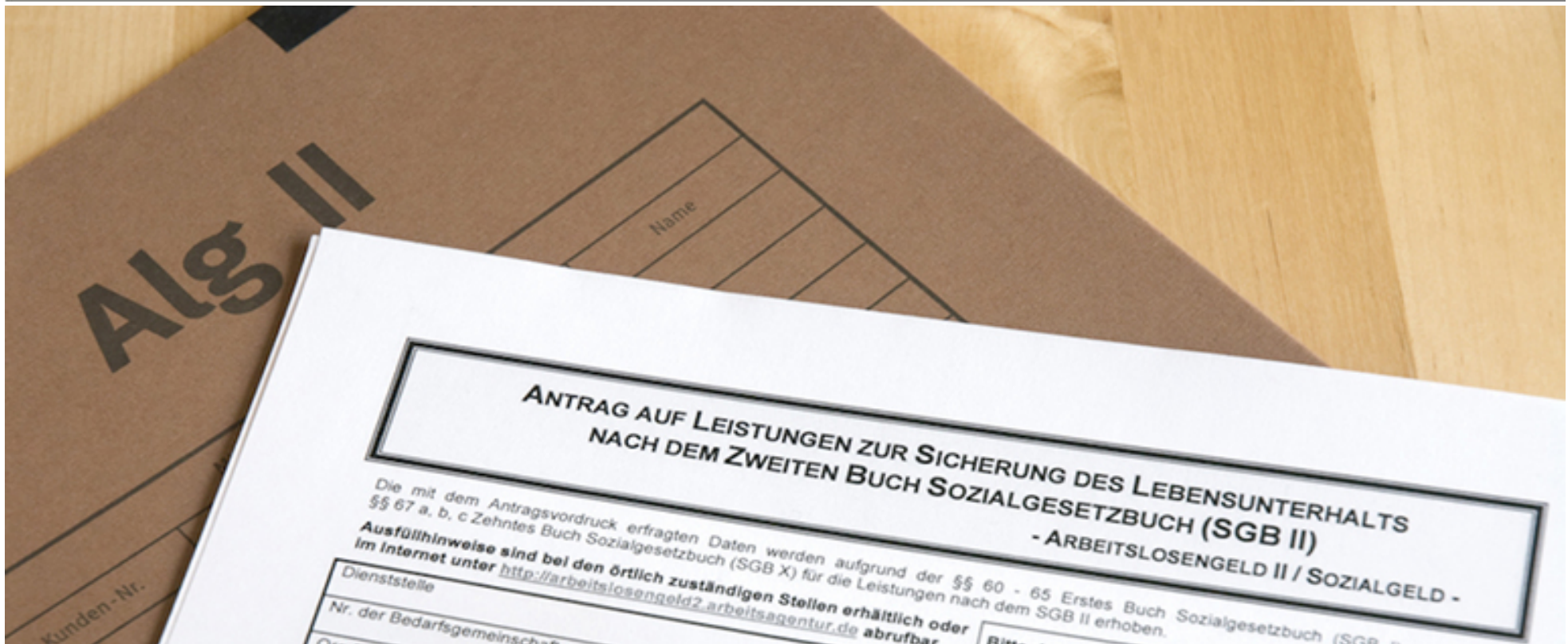


Grundsicherung für Arbeitsuchende (Monatszahlen)

Deutschland
Juni 2018



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Analyse Arbeitsmarkt
Titel:	Grundsicherung für Arbeitsuchende
Region:	Deutschland
Berichtsmonat:	Juni 2018
Erstellungsdatum:	29.06.2018
Periodizität:	Monatlich
Nächster Veröffentlichungstermin:	31.07.2018
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de
Hotline:	0911/179-3632
Fax:	0911/179-1131

Weiterführende statistische Informationen

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de Register: "Statistik nach Themen" http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html
------------------	---

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Abkürzungen und Zeichenerklärung

AA	Agentur für Arbeit
Alg	Arbeitslosengeld
Alg II	Arbeitslosengeld II
AUS	Vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen
Bev.	Bevölkerung
BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaft
dar.	darunter
dav.	davon
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
gl.	gleitend
geg.	gegenüber
JD	Jahresdurchschnitt
JS	Jahressumme
KOL	Kinder ohne Leistungsanspruch
LB	Leistungsberechtigte
LZB	Langzeitleistungsbezieher
NEF	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte
NLB	Nicht Leistungsberechtigte
PERS	Personen in Bedarfsgemeinschaften
Prozentp.	Prozentpunkte
RLB	Regelleistungsberechtigte
RL-BG	Regelleistungsbedarfsgemeinschaft
SGB	Sozialgesetzbuch
VJ	Vorjahr
VM	Vormonat
zkT	zugelassene kommunale Träger
-	nichts vorhanden
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	kein Nachweis vorhanden
...	Angaben fallen später an
x	Nachweis nicht sinnvoll
.X	Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll

Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analyse - Methodische Hinweise
Überblick		3	
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen	4	5
	1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	6	7
	1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ	8	9
	1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren	10	11
	1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)	12	13
	1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	14	15
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	16	17
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit	18	19
	2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen	20	21
	2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit	22	23
	2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	24	25
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	26	27
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen	28	29
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern	30	31
	2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	32	33
	2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	34	35
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	36	37
	2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	38	39
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	40	41
	3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	42	43
	3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	44	45
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern	46	47
SGB II-Hilfequoten und Langzeitleistungsbezieher (LZB)	4.1 SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten (LB)	48	49
	4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)	50	51
	4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärterungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	52	53
	4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	54	55
Zahlungsansprüche, Einkommen, Bedarfe	5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)	56	57
	5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ	58	59
	5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	60	61
	5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)	62	63
Methodische Hinweise		64	

Überblick: Bedarfsgemeinschaften und Personen

Deutschland Juni 2018

Bedarfsgemeinschaften und Personen										
Merkmal	Bestand						SGB II-Hilfequoten			
	Juni 2018			Mai 2018			Juni 2018		Mai 2018	
<i>vorläufige, auf eine Wartezeit von 3 Monaten hochgerechnete Daten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Quote	VÄ VJ %-Punkt	Quote	VÄ VJ %-Punkt
		absolut	in %		absolut	in %				
Bedarfsgemeinschaften (BG)	3.134.000	-156.000	-4,7	3.142.000	-161.000	-4,9	9,5	-0,5	9,5	-0,5
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	6.157.000	-212.000	-3,3	6.160.000	-222.000	-3,5	.	.	.	.
dar. Leistungsberechtigte (LB)	5.922.000	-235.000	-3,8	5.930.000	-239.000	-3,9	9,0	-0,4	9,1	-0,4
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)	5.884.000	-235.000	-3,8	5.889.000	-242.000	-3,9	.	.	.	.
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	4.206.000	-202.000	-4,6	4.214.000	-208.000	-4,7	7,7	-0,4	7,7	-0,4
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) ¹⁾	1.679.000	-33.000	-1,9	1.675.000	-34.000	-2,0	14,8	0,0	14,8	0,1
Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB)										
Merkmal	Bestand						Anteile an allen ELB in %			
	Februar 2018			Januar 2018			Februar 2018		Januar 2018	
<i>Daten mit Wartezeit von 3 Monaten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Anteil	VÄ VJ %-Punkt	Anteil	VÄ VJ %-Punkt
		absolut	in %		absolut	in %				
unter 25 Jahren	794.000	-16.000	-2,0	791.000	-4.000	-0,5	18,6	0,2	18,6	0,4
arbeitslos	1.617.000	-130.000	-7,5	1.627.000	-136.000	-7,7	37,9	-1,7	38,2	-2,2
nichtarbeitslos	2.645.000	-11.000	-0,4	2.630.000	28.000	1,1	62,1	1,7	61,8	2,2
Langzeitleistungsbezieher	2.758.000	-14.000	-0,5	2.748.000	-21.000	-0,8	64,7	1,8	64,6	1,1
Aufstocker Arbeitslosengeld	78.000	-9.000	-10,7	76.000	-9.000	-10,1	1,8	-0,2	1,8	-0,2
<i>Daten mit Wartezeit von 6 Monaten</i>	November 2017			Oktober 2017			November 2017		Oktober 2017	
erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.147.000	-33.000	-2,8	1.157.000	-33.000	-2,8	26,9	-0,5	26,9	-0,7
dar. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	592.000	3.000	0,4	601.000	5.000	0,8	13,9	0,2	14,0	0,1
ausschl. geringfügig Beschäftigte	368.000	-22.000	-5,7	368.000	-24.000	-6,2	8,6	-0,4	8,6	-0,5

¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt. Für NEF unter 15 Jahren liegen am aktuellen Rand keine hochgerechneten Daten vor, deshalb wird die NEF-Quote mit dem letzten verfügbaren Wartezeitdatum ausgewiesen (Februar 2018).

VÄ VJ = Veränderung zu Vorjahr

1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an PERS	davon											Personen pro Bedarfsgemeinschaft	
		Leistungsberechtigte (LB)					Nicht Leistungsberechtigte (NLB)							
		Regelleistungsberechtigte (RLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
			absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut		in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2016	6.226.825	5.925.234	-4.459	-0,1	65.964	-4.393	-6,2	135.736	-6.410	-4,5	99.891	-3.036	-2,9	1,9
2017	6.317.062	6.062.359	137.126	2,3	43.892	-22.072	-33,5	118.712	-17.024	-12,5	92.098	-7.793	-7,8	1,9
Januar 2017	6.298.558	6.040.021	183.030	3,1	37.722	-34.292	-47,6	123.491	-17.921	-12,7	97.324	-13.366	-12,1	1,9
Februar	6.354.627	6.094.046	181.784	3,1	69.833	-42.603	-37,9	123.037	-19.424	-13,6	67.711	-3.322	-4,7	1,9
März	6.383.130	6.128.906	196.920	3,3	37.161	-33.956	-47,7	121.806	-20.710	-14,5	95.257	-11.918	-11,1	1,9
April	6.385.339	6.132.488	201.939	3,4	37.056	-34.135	-47,9	120.821	-21.434	-15,1	94.974	-11.152	-10,5	1,9
Mai	6.382.198	6.130.943	203.797	3,4	37.404	-33.560	-47,3	119.699	-21.920	-15,5	94.152	-11.059	-10,5	1,9
Juni	6.368.676	6.119.096	194.011	3,3	37.613	-33.519	-47,1	118.281	-22.181	-15,8	93.686	-10.725	-10,3	1,9
Juli	6.357.528	6.106.880	185.723	3,1	36.395	-28.569	-44,0	118.110	-20.411	-14,7	96.143	-10.172	-9,6	1,9
August	6.336.076	6.079.442	149.064	2,5	72.182	-15.222	-17,4	118.943	-15.191	-11,3	65.509	-4.198	-6,0	1,9
September	6.278.823	6.026.389	105.679	1,8	38.628	-5.049	-11,6	115.847	-13.166	-10,2	97.959	-8.202	-7,7	1,9
Oktober	6.248.458	5.995.390	67.039	1,1	39.066	-3.446	-8,1	115.454	-11.702	-9,2	98.548	-6.308	-6,0	1,9
November	6.217.922	5.961.478	16.180	0,3	41.405	-837	-2,0	114.900	-10.491	-8,4	100.139	-3.661	-3,5	1,9
Dezember	6.193.407	5.933.234	-39.655	-0,7	42.244	326	0,8	114.158	-9.735	-7,9	103.771	568	0,6	1,9
Januar 2018	6.204.487	5.941.780	-98.241	-1,6	42.476	4.754	12,6	114.299	-9.192	-7,4	105.932	8.608	8,8	2,0
Februar	6.216.837	5.947.423	-146.623	-2,4	87.562	17.729	25,4	114.768	-8.269	-6,7	67.084	-627	-0,9	2,0
März	6.204.516	5.937.847	-191.059	-3,1	43.989	6.828	18,4	114.280	-7.526	-6,2	108.400	13.143	13,8	2,0
April	6.179.258	5.909.865	-222.623	-3,6	42.997	5.941	16,0	114.836	-5.985	-5,0	111.561	16.587	17,5	2,0
Mai	6.159.923	5.888.831	-242.112	-3,9	40.699	3.295	8,8	115.761	-3.938	-3,3	114.632	20.480	21,8	2,0
Juni	6.156.856	5.884.493	-234.603	-3,8	37.118	-495	-1,3	116.304	-1.977	-1,7	118.940	25.254	27,0	2,0
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2017 gleitend	6.290.515	6.022.024	123.666	2,1	48.292	-27.269	-36,1	125.437	-15.717	-11,1	94.762	-7.570	-7,4	1,9
2018 gleitend	6.229.508	5.967.754	-54.269	-0,9	47.063	-1.229	-2,5	115.638	-9.799	-7,8	99.052	4.289	4,5	2,0

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

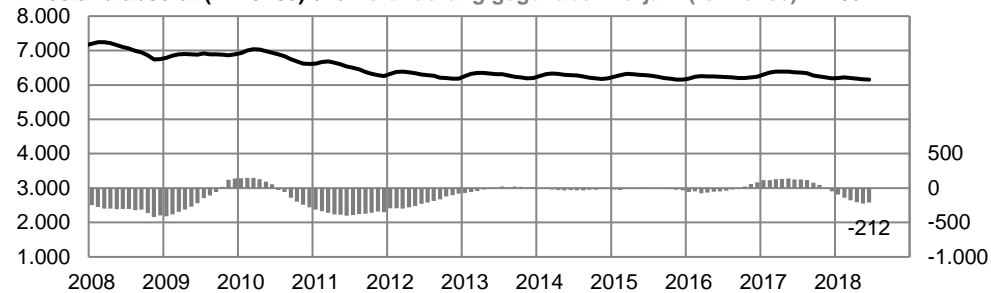
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland
Zeitreihe

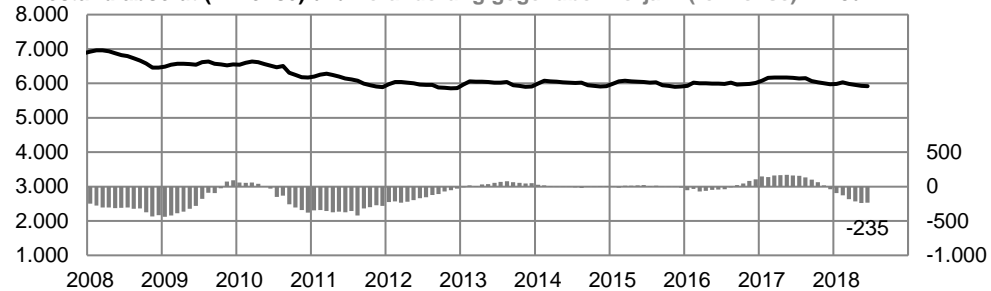
Personen (PERS)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



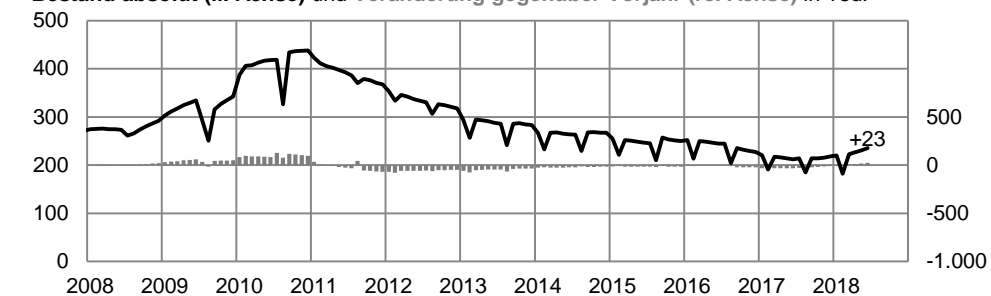
Leistungsberechtigte (LB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Nicht Leistungsberechtigte (NLB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Analyse

Im **Juni** gab es 6,16 Mio. Personen in 3,13 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG). Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 2,0 Personen. Von den Personen in BG waren 5,92 Mio. Leistungsberechtigte (LB) und 235.000 Nicht Leistungsberechtigte (NLB).

Die 5,92 Mio. Leistungsberechtigten umfassen 5,88 Mio. Regelleistungsberechtigte (RLB) und 37.000 Sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Im Mittelpunkt der Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik stehen die RLB.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bedarfsgemeinschaften (BG)					Regelleistungsberechtigte (RLB)									RLB pro Bedarfs- gemein- schaft
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				davon				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		Bestand erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter (ELB)	Anteil (ELB) an Spalte 6	Bestand nicht erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter (NEF)	Anteil (NEF) an Spalte 6	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
2016	3.267.466	x	x	-20.754	-0,6	5.925.234	x	x	-4.459	-0,1	4.311.782	72,8	1.613.451	27,2	1,8
2017	3.262.236	x	x	-5.231	-0,2	6.062.359	x	x	137.126	2,3	4.362.181	72,0	1.700.178	28,0	1,9
Januar 2017	3.276.564	23.434	0,7	27.574	0,8	6.040.021	67.132	1,1	183.030	3,1	4.364.730	72,3	1.675.291	27,7	1,8
Februar	3.300.060	23.496	0,7	19.903	0,6	6.094.046	54.025	0,9	181.784	3,1	4.403.877	72,3	1.690.169	27,7	1,8
März	3.313.171	13.111	0,4	22.089	0,7	6.128.906	34.860	0,6	196.920	3,3	4.428.109	72,2	1.700.797	27,8	1,8
April	3.308.374	-4.797	-0,1	17.328	0,5	6.132.488	3.582	0,1	201.939	3,4	4.425.019	72,2	1.707.469	27,8	1,9
Mai	3.302.421	-5.953	-0,2	17.051	0,5	6.130.943	-1.545	0,0	203.797	3,4	4.421.481	72,1	1.709.462	27,9	1,9
Juni	3.290.072	-12.349	-0,4	8.858	0,3	6.119.096	-11.847	-0,2	194.011	3,3	4.407.804	72,0	1.711.292	28,0	1,9
Juli	3.278.494	-11.578	-0,4	7.453	0,2	6.106.880	-12.216	-0,2	185.723	3,1	4.395.152	72,0	1.711.728	28,0	1,9
August	3.264.401	-14.093	-0,4	-78	0,0	6.079.442	-27.438	-0,4	149.064	2,5	4.368.261	71,9	1.711.181	28,1	1,9
September	3.231.689	-32.712	-1,0	-17.728	-0,5	6.026.389	-53.053	-0,9	105.679	1,8	4.322.875	71,7	1.703.514	28,3	1,9
Oktober	3.211.235	-20.454	-0,6	-34.414	-1,1	5.995.390	-30.999	-0,5	67.039	1,1	4.294.068	71,6	1.701.322	28,4	1,9
November	3.193.321	-17.914	-0,6	-54.699	-1,7	5.961.478	-33.912	-0,6	16.180	0,3	4.267.998	71,6	1.693.480	28,4	1,9
Dezember	3.177.026	-16.295	-0,5	-76.104	-2,3	5.933.234	-28.244	-0,5	-39.655	-0,7	4.246.799	71,6	1.686.435	28,4	1,9
Januar 2018	3.180.440	3.414	0,1	-96.124	-2,9	5.941.780	8.546	0,1	-98.241	-1,6	4.257.186	71,6	1.684.594	28,4	1,9
Februar	3.182.932	2.492	0,1	-117.128	-3,5	5.947.423	5.643	0,1	-146.623	-2,4	4.262.349	71,7	1.685.074	28,3	1,9
März	3.175.384	-7.548	-0,2	-137.787	-4,2	5.937.847	-9.576	-0,2	-191.059	-3,1	4.255.831	71,7	1.682.016	28,3	1,9
April	3.158.370	-17.014	-0,5	-150.004	-4,5	5.909.865	-27.982	-0,5	-222.623	-3,6	4.233.306	71,6	1.676.559	28,4	1,9
Mai	3.141.509	-16.861	-0,5	-160.912	-4,9	5.888.831	-21.033	-0,4	-242.112	-3,9	4.213.786	71,6	1.675.045	28,4	1,9
Juni	3.134.292	-7.217	-0,2	-155.780	-4,7	5.884.493	-4.338	-0,1	-234.603	-3,8	4.205.751	71,5	1.678.742	28,5	1,9
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
2017 gleitend	3.276.866	x	x	8.311	0,3	6.022.024	x	x	123.666	2,1	4.360.094	72,4	1.661.930	27,6	1,8
2018 gleitend	3.194.091	x	x	-82.775	-2,5	5.967.754	x	x	-54.269	-0,9	4.276.947	71,7	1.690.807	28,3	1,9

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

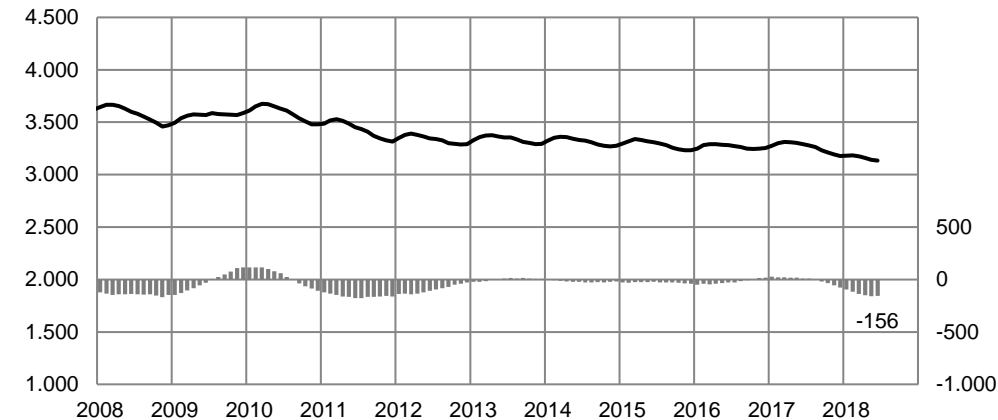
Seite 6 von 72

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regeleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland
Zeitreihe

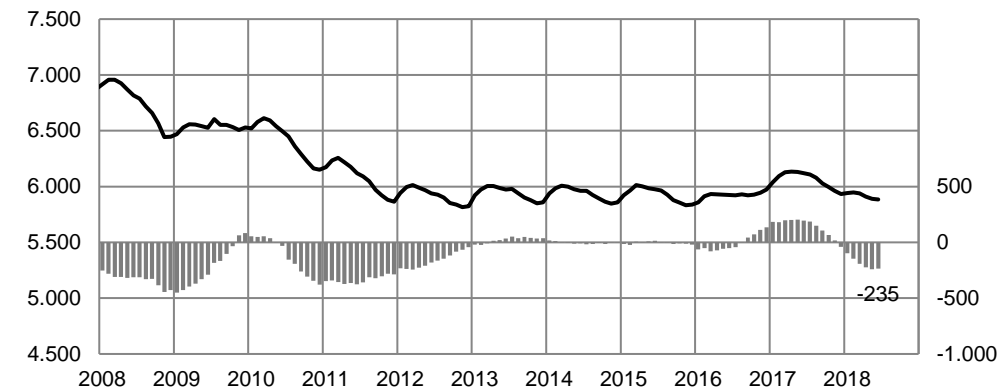
Bedarfsgemeinschaften

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Regeleistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Analyse

Im **Juni** hatten 5,88 Mio. Regeleistungsberechtigte in 3,13 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Zahlungsansprüche auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,9 Regeleistungsberechtigte (im Vergleich zu 2,0 Personen je BG; vgl. 1.1). Von den Regeleistungsberechtigten waren 71% erwerbsfähig und 29% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist gegenüber dem Vormonat um 7.000 oder 0,2 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihre Zahl um 156.000 oder 5 Prozent reduziert. Die Zahl der Regeleistungsberechtigten hat im Vergleich zum Vormonat um 4.000 oder 0,1 Prozent abgenommen. Gegeüber dem Vorjahr ist sie um 235.000 oder 4 Prozent gesunken.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **Februar 2018** waren 55% Single-BG, 18% Alleinerziehende-BG, 9% Partner-BG ohne und 16% Partner-BG mit Kindern (vgl. 1.3). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 71% der Leistungsberechtigten nicht allein in einem Haushalt leben.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

Deutschland
Februar 2018

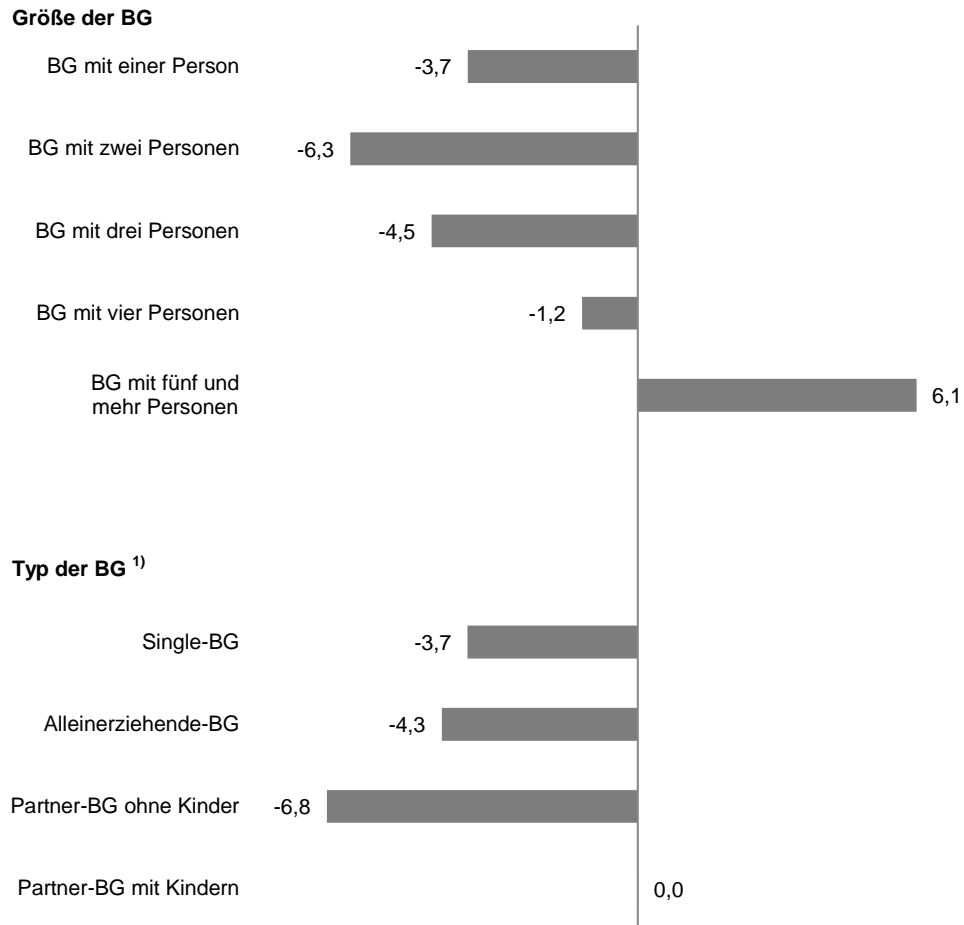
Merkmal	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Februar 2018	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Januar	Dezember	November	Oktober	September
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Bedarfsgemeinschaften	3.182.932	100,0	2.492	0,1	-117.128	-3,5	-2,9	-2,3	-1,7	-1,1	-0,5
davon											
nach Größe der BG											
mit 1 Person	1.763.899	55,4	784	0,0	-68.513	-3,7	-3,1	-2,5	-1,9	-1,2	-0,7
mit 2 Personen	602.459	18,9	-1.021	-0,2	-40.632	-6,3	-5,9	-5,6	-5,4	-5,1	-4,7
mit 3 Personen	362.025	11,4	313	0,1	-17.186	-4,5	-4,0	-3,2	-2,6	-2,1	-1,7
mit 4 Personen	242.966	7,6	767	0,3	-3.014	-1,2	-0,5	0,3	1,3	2,3	2,8
mit 5 und mehr Personen	211.583	6,6	1.649	0,8	12.216	6,1	7,4	8,9	10,7	12,2	13,4
darunter											
nach Typ der BG ¹⁾											
Single-BG	1.761.463	55,3	118	0,0	-68.488	-3,7	-3,1	-2,5	-1,9	-1,2	-0,6
Alleinerziehende-BG	569.791	17,9	-1.020	-0,2	-25.658	-4,3	-4,1	-3,7	-3,4	-3,1	-2,8
mit 1 Kind	323.399	10,2	-1.148	-0,4	-20.143	-5,9	-5,6	-5,2	-5,0	-4,8	-4,5
mit 2 Kindern	168.060	5,3	-107	-0,1	-5.801	-3,3	-3,2	-2,7	-2,3	-2,1	-1,8
mit 3 und mehr Kindern	78.332	2,5	235	0,3	286	0,4	0,5	0,9	1,6	2,2	2,6
Partner-BG ohne Kinder	282.391	8,9	-117	0,0	-20.710	-6,8	-6,4	-5,9	-5,7	-5,3	-5,1
Partner-BG mit Kindern	507.905	16,0	1.181	0,2	49	0,0	1,2	2,4	3,8	5,0	5,9
mit 1 Kind	174.599	5,5	71	0,0	-9.112	-5,0	-3,9	-2,9	-1,9	-1,0	-0,3
mit 2 Kindern	170.805	5,4	314	0,2	-1.582	-0,9	0,1	1,0	2,2	3,3	4,1
mit 3 und mehr Kindern	162.501	5,1	796	0,5	10.743	7,1	8,6	10,6	12,7	14,5	16,1

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

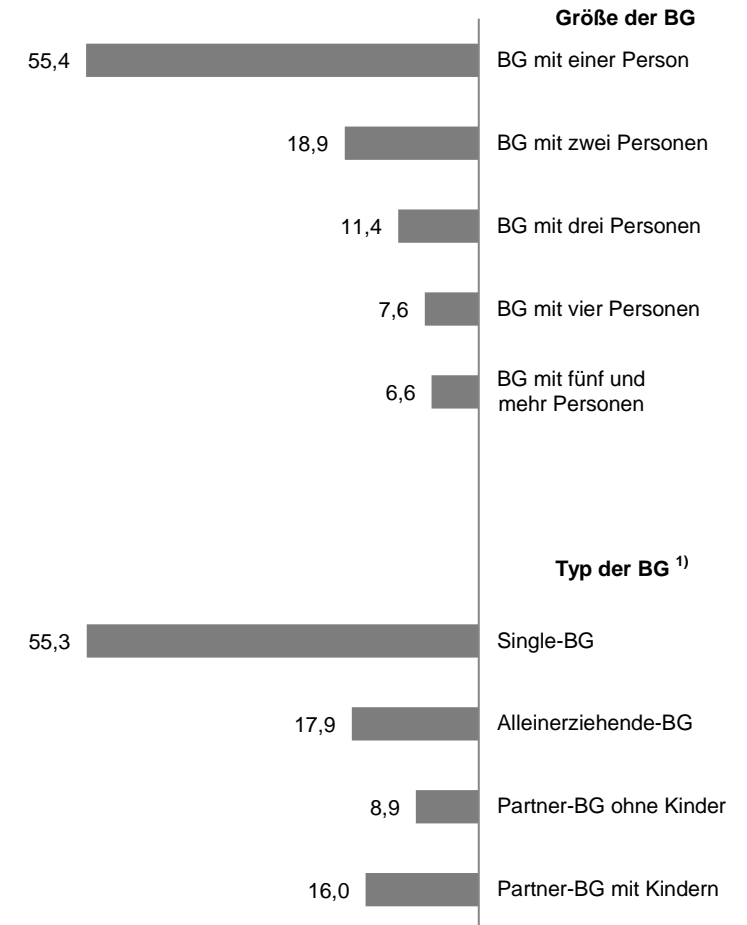
1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

Deutschland
Februar 2018

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ - Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent -



Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ - Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland
Zeitreihe

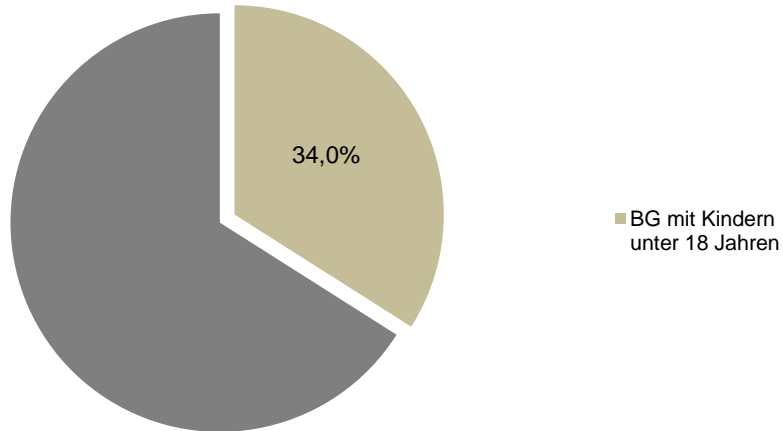
Zeit	Bestand an BG	darunter												
		mit Kindern unter 18 Jahren			mit Kindern unter 3 Jahren					mit Kindern unter 6 Jahren				
		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anzahl der Kinder unter 18 Jahren	Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 6 Jahren	
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2016	3.267.466	1.090.115	33,4	1.957.780	325.332	10,0	29,8	359.343	18,4	552.091	16,9	50,6	713.976	36,5
2017	3.262.236	1.101.044	33,8	2.040.631	346.355	10,6	31,5	386.337	18,9	572.883	17,6	52,0	755.275	37,0
Januar 2017	3.276.564	1.099.209	33,5	2.012.666	339.097	10,3	30,8	376.871	18,7	565.502	17,3	51,4	739.825	36,8
Februar	3.300.060	1.107.618	33,6	2.032.184	342.205	10,4	30,9	380.527	18,7	569.998	17,3	51,5	746.400	36,7
März	3.313.171	1.110.062	33,5	2.041.219	344.641	10,4	31,0	383.408	18,8	573.023	17,3	51,6	751.351	36,8
April	3.308.374	1.111.161	33,6	2.049.291	346.145	10,5	31,2	385.361	18,8	574.094	17,4	51,7	753.997	36,8
Mai	3.302.421	1.109.912	33,6	2.050.833	347.616	10,5	31,3	387.199	18,9	575.948	17,4	51,9	757.268	36,9
Juni	3.290.072	1.107.854	33,7	2.052.511	348.447	10,6	31,5	388.872	18,9	575.853	17,5	52,0	758.892	37,0
Juli	3.278.494	1.107.134	33,8	2.054.303	349.215	10,7	31,5	389.853	19,0	576.459	17,6	52,1	760.481	37,0
August	3.264.401	1.106.266	33,9	2.055.165	349.326	10,7	31,6	390.005	19,0	576.336	17,7	52,1	761.081	37,0
September	3.231.689	1.095.826	33,9	2.041.500	347.892	10,8	31,7	388.633	19,0	573.559	17,7	52,3	758.703	37,2
Oktober	3.211.235	1.091.217	34,0	2.038.184	347.347	10,8	31,8	388.327	19,1	572.256	17,8	52,4	758.237	37,2
November	3.193.321	1.085.208	34,0	2.031.808	347.192	10,9	32,0	388.359	19,1	571.192	17,9	52,6	758.361	37,3
Dezember	3.177.026	1.081.065	34,0	2.027.907	347.139	10,9	32,1	388.628	19,2	570.378	18,0	52,8	758.710	37,4
Januar 2018	3.180.440	1.080.701	34,0	2.028.319	347.506	10,9	32,2	388.606	19,2	570.461	17,9	52,8	757.752	37,4
Februar	3.182.932	1.082.151	34,0	2.033.330	347.514	10,9	32,1	388.524	19,1	570.881	17,9	52,8	758.508	37,3
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2017 gleitend	3.271.423	1.091.838	33,4	1.971.288	328.860	10,1	30,1	363.914	18,5	555.339	17,0	50,9	720.527	36,6
2018 gleitend	3.244.465	1.097.380	33,8	2.042.031	347.499	10,7	31,7	387.981	19,0	573.370	17,7	52,2	757.778	37,1

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

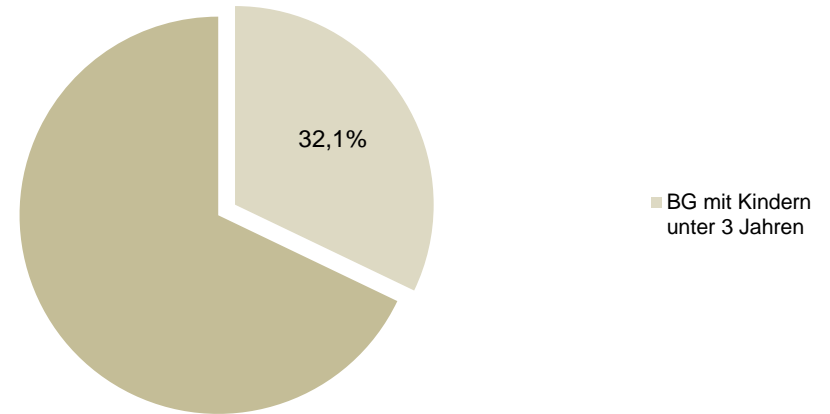
1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland
Februar 2018

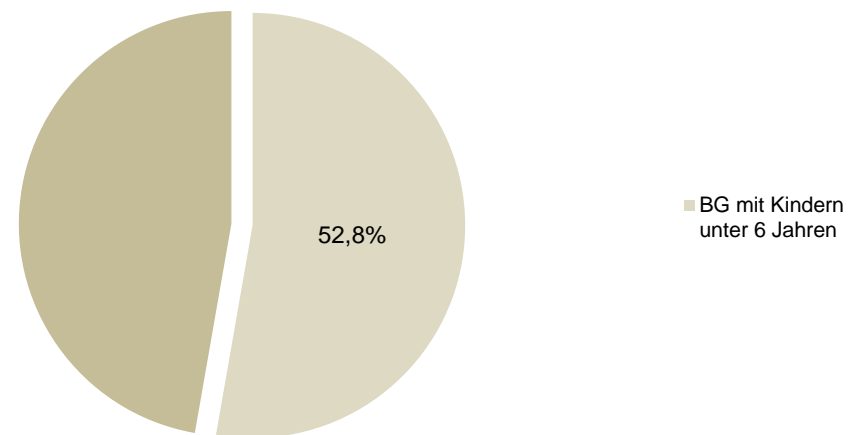
Alle Bedarfsgemeinschaften



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Analyse

Im **Februar** lebten in 1,08 Mio. oder in 34 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 2,03 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 348.000 oder 32 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 571.000 oder 53 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 6 Jahren. Von den 2,03 Mio. minderjährigen Kindern hatten 389.000 oder 19 Prozent das 3. Lebensjahr und 759.000 oder 37 Prozent das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet.

1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6			7	8	9
2016	2.730.211	183.806	7,2	3,8	2.595.999	29.177	1,1	3,7	5.925.234
2017	2.507.878	-222.333	-8,1	3,4	2.550.531	-45.468	-1,8	3,5	6.062.359
Januar 2017	263.937	27.385	11,6	4,4	196.774	-20.161	-9,3	3,3	6.040.021
Februar	238.408	-1.803	-0,8	3,9	184.907	-522	-0,3	3,1	6.094.046
März	217.592	3.621	1,7	3,6	182.846	-11.189	-5,8	3,0	6.128.906
April	205.809	-5.343	-2,5	3,4	203.035	-9.900	-4,6	3,3	6.132.488
Mai	198.587	-2.301	-1,1	3,2	199.468	-4.298	-2,1	3,3	6.130.943
Juni	188.854	-9.706	-4,9	3,1	200.476	-706	-0,4	3,3	6.119.096
Juli	194.878	-17.295	-8,2	3,2	208.480	-8.104	-3,7	3,4	6.106.880
August	208.515	-38.338	-15,5	3,4	236.281	-1.459	-0,6	3,9	6.079.442
September	204.465	-43.822	-17,6	3,4	256.247	-1.278	-0,5	4,2	6.026.389
Oktober	201.157	-41.607	-17,1	3,3	233.428	-2.281	-1,0	3,9	5.995.390
November	197.660	-41.785	-17,5	3,3	231.780	9.507	4,3	3,9	5.961.478
Dezember	188.015	-51.339	-21,4	3,2	216.809	4.922	2,3	3,6	5.933.234
Januar 2018	208.190	-55.748	-21,1	3,5	200.721	3.947	2,0	3,4	5.941.780
Februar	198.432	-39.976	-16,8	3,3	193.968	9.062	4,9	3,3	5.947.423
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2017 gleitend	2.755.794	207.870	8,2	3,9	2.575.316	-23.373	-0,9	3,6	5.955.635
2018 gleitend	2.412.153	-343.640	-12,5	3,3	2.563.539	-11.776	-0,5	3,5	6.041.954

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

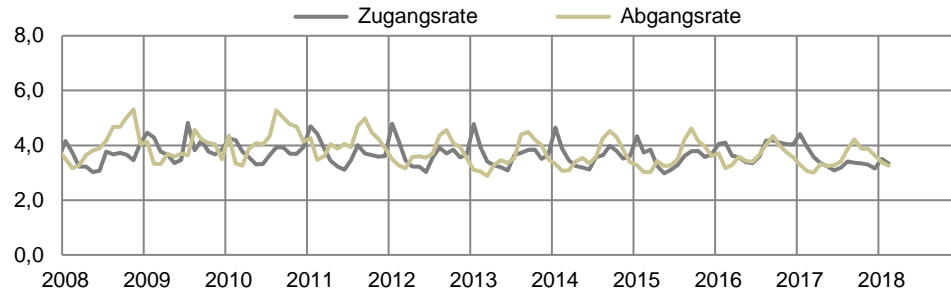
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

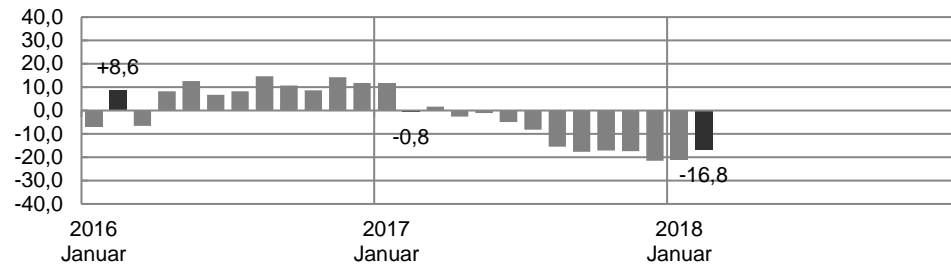
Deutschland
Zeitreihe

Zu- und Abgangsraten von Regelleistungsberechtigten



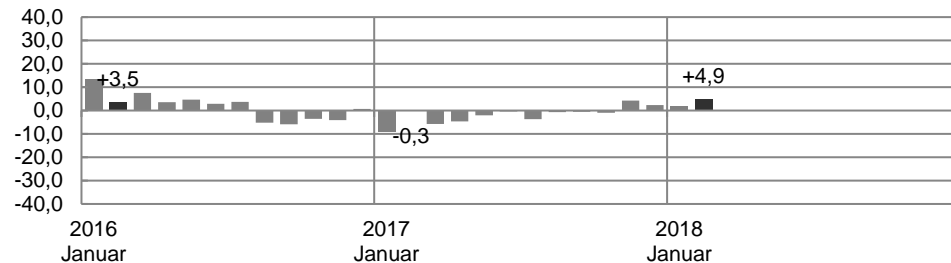
Zugang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Beim **Zugang** von Regelleistungsberechtigten ist im **Februar** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Abnahme von 17 Prozent und beim Abgang eine Zunahme von 5 Prozent zu verzeichnen.

Im **Zeitraum März 2017 bis Februar 2018** kamen monatsdurchschnittlich 3,3 Prozent Regelleistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig 3,5 Prozent der Regelleistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat die Zugangsrate um 0,5 Prozentpunkte abgenommen, während sich die Abgangsrate um 0,1 Prozentpunkte reduzierte. Von den Regelleistungsberechtigten, die im Zeitraum **März 2017 bis Februar 2018** die Grundsicherung verließen, bekamen 28 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.6).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück		Anteil in %	
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2016	2.730.211	31,7	31,3	2.595.999	28,8	5.925.234
2017	2.507.878	33,7	32,2	2.550.531	28,3	6.062.359
Januar 2017	263.937	31,3	33,3	196.774	30,1	6.040.021
Februar	238.408	31,8	31,7	184.907	29,5	6.094.046
März	217.592	29,9	32,6	182.846	26,8	6.128.906
April	205.809	28,7	31,7	203.035	25,6	6.132.488
Mai	198.587	31,4	31,5	199.468	28,3	6.130.943
Juni	188.854	31,3	31,4	200.476	27,6	6.119.096
Juli	194.878	32,7	33,5	208.480	28,8	6.106.880
August	208.515	35,4	32,7	236.281	30,4	6.079.442
September	204.465	39,7	31,1	256.247	27,6	6.026.389
Oktober	201.157	37,7	31,7	233.428	25,4	5.995.390
November	197.660	37,0	33,3	231.780	29,7	5.961.478
Dezember	188.015	39,4	32,0	216.809	30,0	5.933.234
Januar 2018	208.190	36,9	35,9	200.721	27,6	5.941.780
Februar	198.432	36,3	35,5	193.968	26,3	5.947.423
März						
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2017 gleitend	2.755.794	31,2	31,2	2.575.316	28,8	5.955.635
2018 gleitend	2.412.153	34,7	32,8	2.563.539	27,9	6.041.954

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Februar 2018

- Gleitende Jahreswerte von März 2017 bis Februar 2018 -



Analyse

35 Prozent der im **Zeitraum März 2017 bis Februar 2018** zugegangenen Regelleistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 33 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den Regelleistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 28 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	ELB insgesamt						darunter: ELB unter 25 Jahren					
	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote ¹⁾	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote für unter 25-Jährige ²⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2016	4.311.782	.	.	-15.424	-0,4	7,9	750.677	.	.	38.276	5,4	8,6
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	8,0	816.606	.	.	65.929	8,8	9,3
Januar 2017	4.364.730	41.893	1,0	98.411	2,3	7,8	795.548	12.418	1,6	93.994	13,4	9,1
Februar	4.403.877	39.147	0,9	92.401	2,1	7,8	810.205	14.657	1,8	91.813	12,8	9,3
März	4.428.109	24.232	0,6	100.016	2,3	8,1	821.704	11.499	1,4	92.197	12,6	9,4
April	4.425.019	-3.090	-0,1	98.454	2,3	8,1	827.643	5.939	0,7	90.668	12,3	9,5
Mai	4.421.481	-3.538	-0,1	100.234	2,3	8,1	832.451	4.808	0,6	88.586	11,9	9,5
Juni	4.407.804	-13.677	-0,3	90.222	2,1	8,1	835.916	3.465	0,4	84.877	11,3	9,6
Juli	4.395.152	-12.652	-0,3	83.198	1,9	8,1	838.695	2.779	0,3	77.136	10,1	9,6
August	4.368.261	-26.891	-0,6	49.713	1,2	8,0	831.391	-7.304	-0,9	59.573	7,7	9,5
September	4.322.875	-45.386	-1,0	17.789	0,4	7,9	814.671	-16.720	-2,0	46.238	6,0	9,3
Oktober	4.294.068	-28.807	-0,7	-8.292	-0,2	7,9	803.379	-11.292	-1,4	35.540	4,6	9,2
November	4.267.998	-26.070	-0,6	-41.322	-1,0	7,8	796.315	-7.064	-0,9	22.305	2,9	9,1
Dezember	4.246.799	-21.199	-0,5	-76.038	-1,8	7,8	791.354	-4.961	-0,6	8.225	1,1	9,0
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	7,8	791.205	-150	0,0	-4.343	-0,5	9,0
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	7,8	793.857	2.652	0,3	-16.348	-2,0	9,1
März	4.255.831	-6.518	-0,2	-172.278	-3,9	7,8						
April	4.233.306	-22.525	-0,5	-191.713	-4,3	7,8						
Mai	4.213.786	-19.520	-0,5	-207.695	-4,7	7,7						
Juni	4.205.751	-8.035	-0,2	-202.053	-4,6	7,7						
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2017 gleitend	4.360.094	.	.	61.623	1,4	8,0	766.161	.	.	52.499	7,4	8,7
2018 gleitend	4.276.947	.	.	-83.147	-1,9	7,9	814.882	.	.	48.721	6,4	9,3

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate. Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

¹⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Altersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

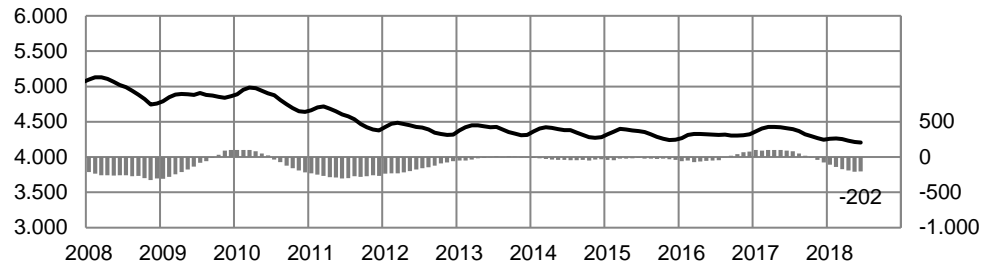
²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote für unter 25-Jährige werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) von 15 bis unter 25 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

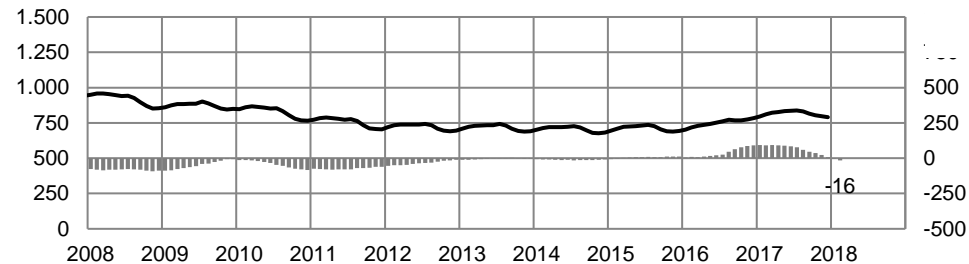
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

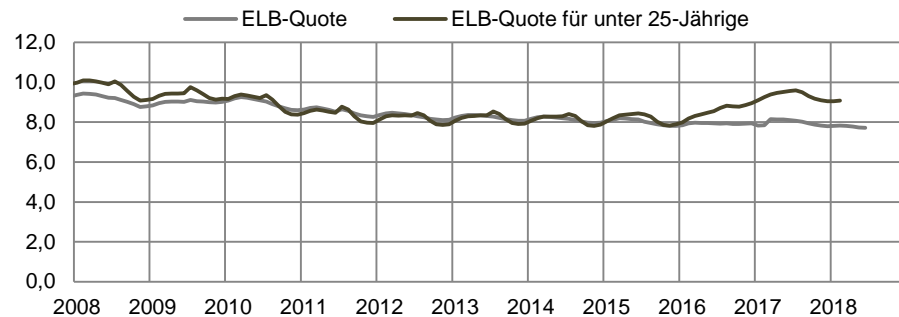


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



SGB II-Hilfequoten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **Juni** waren 4,21 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 8.000 oder 0,2 Prozent reduziert. Saisonbereinigt ergibt sich im Vergleich zum Vormonat ein Rückgang von 3.000, nach -13.000 im Mai und -19.000 im April. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juni um 202.000 bzw. 5 Prozent abgenommen, nach -208.000 bzw. -5 Prozent im Mai und -192.000 oder ebenfalls -4 Prozent im April. 7,7 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im Juni als ELB Regelleistungen aus der Grundsicherung (ELB-Quote).

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **Februar** 38 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 26 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). Männer und Frauen sind unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nahezu gleich stark vertreten (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 19 Prozent und Ältere ab 55 Jahren 17 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 35 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **Februar** um 142.000 oder 3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Dabei war die Abnahme bei Frauen (-69.000 oder -3 Prozent) und Männern (-73.000 oder -3 Prozent) beinahe gleich stark. Differenziert nach dem Alter zeigt sich folgendes Bild: Für die Gruppe der unter 25-Jährigen und in der mittleren Altersgruppe (25- bis unter 55-Jährige) werden Rückgänge von 16.000 oder 2 Prozent bzw. 124.000 oder 4 Prozent ausgewiesen. Bei den Älteren ab 55 Jahren errechnet sich eine leichte Abnahme von 1.000 oder 0,2 Prozent, die auf dem Rückgang bei den 55- bis unter 58-Jährigen beruht. Insbesondere bei der Interpretation der Entwicklung bei den Älteren ab 58 Jahren (+8.000 +2 Prozent) sollte die Anhebung der Regelaltersgrenze berücksichtigt werden. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stieg um 79.000 oder 6 Prozent (darunter ELB aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern: +117.000 oder +22 Prozent), die der deutschen

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	davon																	
		arbeitslose ELB		nicht arbeitslose ELB		davon													
						in arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbs-tätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeits-unfähigkeit		in Sonder-regelungen für Ältere (§ 53a SGB II)		Sonstiges/ Unbekannt	
		absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2016	4.311.782	1.776.772	41,2	2.535.010	58,8	495.444	11,5	681.712	15,8	360.232	8,4	294.853	6,8	300.162	7,0	161.514	3,7	241.093	5,6
2017	4.362.181	1.664.154	38,1	2.698.027	61,9	607.820	13,9	653.826	15,0	409.529	9,4	318.939	7,3	305.096	7,0	160.835	3,7	241.983	5,5
Januar 2017	4.364.730	1.762.624	40,4	2.602.106	59,6	560.878	12,9	635.035	14,5	393.818	9,0	308.650	7,1	301.384	6,9	157.566	3,6	244.774	5,6
Februar	4.403.877	1.747.577	39,7	2.656.300	60,3	596.244	13,5	640.608	14,5	401.620	9,1	311.831	7,1	306.877	7,0	158.631	3,6	240.489	5,5
März	4.428.109	1.726.131	39,0	2.701.978	61,0	619.569	14,0	650.896	14,7	409.424	9,2	315.103	7,1	308.652	7,0	159.048	3,6	239.286	5,4
April	4.425.019	1.702.871	38,5	2.722.148	61,5	625.845	14,1	658.363	14,9	415.574	9,4	317.480	7,2	304.980	6,9	159.675	3,6	240.231	5,4
Mai	4.421.481	1.664.874	37,7	2.756.607	62,3	643.653	14,6	669.301	15,1	420.863	9,5	320.169	7,2	303.236	6,9	160.491	3,6	238.894	5,4
Juni	4.407.804	1.660.549	37,7	2.747.255	62,3	632.881	14,4	664.008	15,1	425.194	9,6	322.857	7,3	300.872	6,8	161.095	3,7	240.349	5,5
Juli	4.395.152	1.665.361	37,9	2.729.791	62,1	604.924	13,8	665.898	15,2	420.022	9,6	324.848	7,4	306.346	7,0	161.369	3,7	246.385	5,6
August	4.368.261	1.684.629	38,6	2.683.632	61,4	573.701	13,1	665.453	15,2	394.045	9,0	324.849	7,4	295.903	6,8	161.926	3,7	267.755	6,1
September	4.322.875	1.619.041	37,5	2.703.834	62,5	599.054	13,9	659.746	15,3	411.294	9,5	321.277	7,4	304.648	7,0	162.133	3,8	245.683	5,7
Oktober	4.294.068	1.590.810	37,0	2.703.258	63,0	608.751	14,2	656.287	15,3	408.648	9,5	319.602	7,4	307.516	7,2	162.059	3,8	240.395	5,6
November	4.267.998	1.570.187	36,8	2.697.811	63,2	618.900	14,5	646.415	15,1	407.739	9,6	319.711	7,5	309.480	7,3	162.544	3,8	233.022	5,5
Dezember	4.246.799	1.575.190	37,1	2.671.609	62,9	609.441	14,4	633.908	14,9	406.104	9,6	320.885	7,6	311.259	7,3	163.482	3,8	226.530	5,3
Januar 2018	4.257.186	1.626.990	38,2	2.630.196	61,8	577.462	13,6	615.977	14,5	411.077	9,7	322.230	7,6	305.653	7,2	163.363	3,8	234.434	5,5
Februar	4.262.349	1.617.207	37,9	2.645.142	62,1	587.205	13,8	620.088	14,5	412.770	9,7	322.661	7,6	308.293	7,2	164.336	3,9	229.789	5,4
März																			
April																			
Mai																			
Juni																			
Juli																			
August																			
September																			
Oktober																			
November																			
Dezember																			
Veränd. VJ abs. / %-Pkt.	-141.528	-130.370	-1,7	-11.158	1,7	-9.039	0,2	-20.520	0,0	11.150	0,6	10.830	0,5	1.416	0,3	5.705	0,3	-10.700	-0,1
in %	-3,2	-7,5	x	-0,4	x	-1,5	x	-3,2	x	2,8	x	3,5	x	0,5	x	3,6	x	-4,4	x

Methodische Hinweise

Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben. Danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen ELB nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB wurden aus der "Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen" in die Grundsicherungsstatistik integriert.

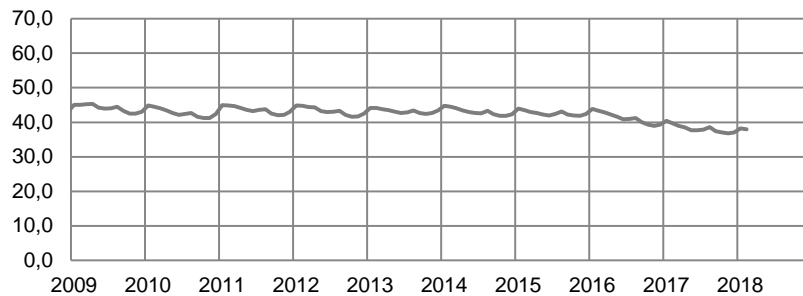
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos ?"](#)

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Deutschland
Februar 2018

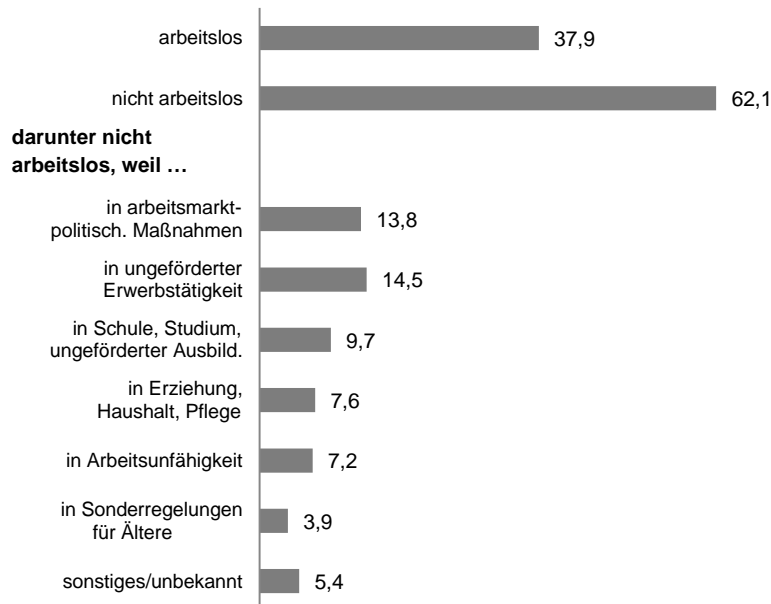
Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen ELB in Prozent -



Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent -



Analyse

Im **Februar** waren 1,62 Mio. oder 38 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) arbeitslos** und 2,65 Mio. oder 62 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die ELB, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle ELB: 14 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mindestens 15 Wochenstunden arbeiten (15 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (10 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (8 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (7 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der arbeitslosen ELB nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So waren im **Februar** 42 Prozent der Männer und 34 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 17 Prozent, 25- bis unter 55-Jährige zu 44 Prozent und Ältere ab 55 Jahren zu 39 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen. Mit Berichtsmonat September 2015 wurde das Merkmal „Statusrelevante Lebenslage“ aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen in die Grundsicherungsstatistik SGB II integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	ELB	Geschlecht		Alter			Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer
	in %							
	1	2	3	4	5	6	7	8
2016	41,2	45,6	36,9	19,0	47,0	41,6	42,6	37,8
2017	38,1	42,0	34,3	17,3	43,9	39,3	40,6	33,6
Januar 2017	40,4	44,7	36,1	18,0	46,4	41,5	42,4	36,1
Februar	39,7	44,0	35,4	17,7	45,6	40,9	41,9	35,2
März	39,0	43,0	34,9	17,3	44,8	40,4	41,3	34,4
April	38,5	42,3	34,7	17,0	44,3	39,9	40,8	34,0
Mai	37,7	41,3	34,0	16,5	43,4	39,3	40,1	33,0
Juni	37,7	41,3	34,0	16,6	43,5	39,1	40,0	33,1
Juli	37,9	41,4	34,4	17,6	43,7	38,8	40,2	33,5
August	38,6	42,1	35,1	19,6	44,1	38,8	40,7	34,6
September	37,5	41,0	33,9	17,5	43,1	38,2	39,8	33,2
Oktober	37,0	40,7	33,4	16,8	42,6	38,1	39,6	32,4
November	36,8	40,5	33,1	16,3	42,4	38,1	39,6	31,7
Dezember	37,1	41,1	33,1	16,4	42,7	38,4	40,1	31,8
Januar 2018	38,2	42,5	33,9	17,2	44,0	39,1	41,1	33,0
Februar	37,9	42,3	33,6	17,2	43,7	38,8	40,9	32,7
März								
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2017 gleitend	40,6	44,9	36,4	18,7	46,4	41,2	42,1	37,1
2018 gleitend	37,8	41,6	34,0	17,2	43,5	38,9	40,3	33,1

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland
Zeitreihe

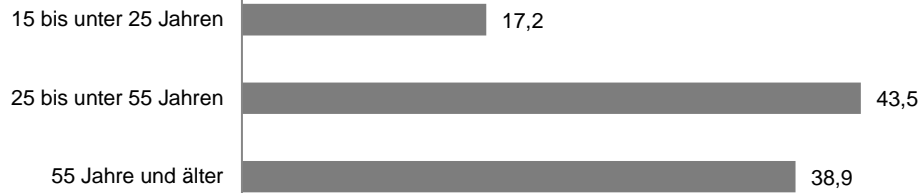
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Personenmerkmalen

- Anteile in Prozent (Gleitende Jahresdurchschnitte von März 2017 bis Februar 2018) -

Geschlecht



Alter

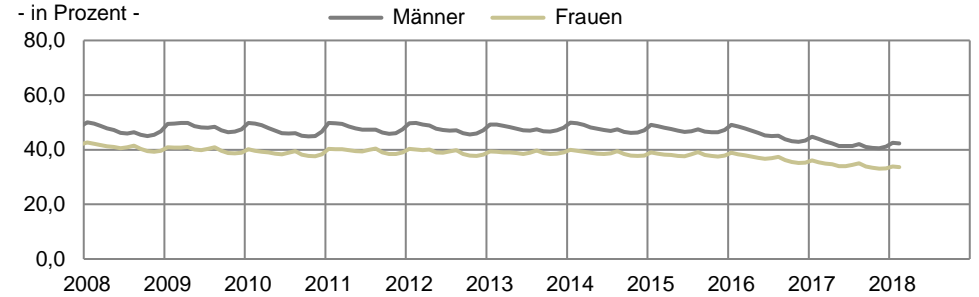


Staatsangehörigkeit



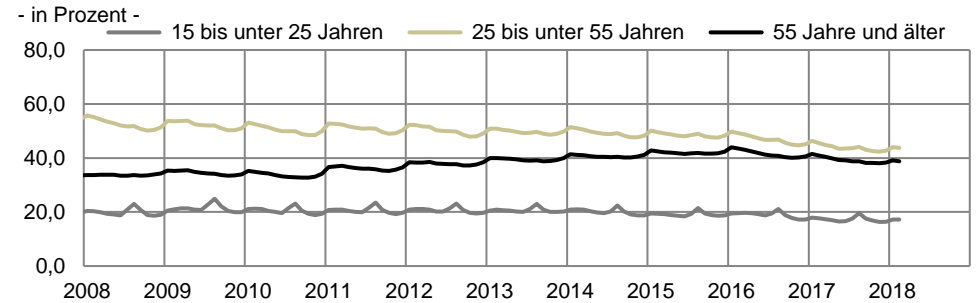
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Geschlecht

- in Prozent -



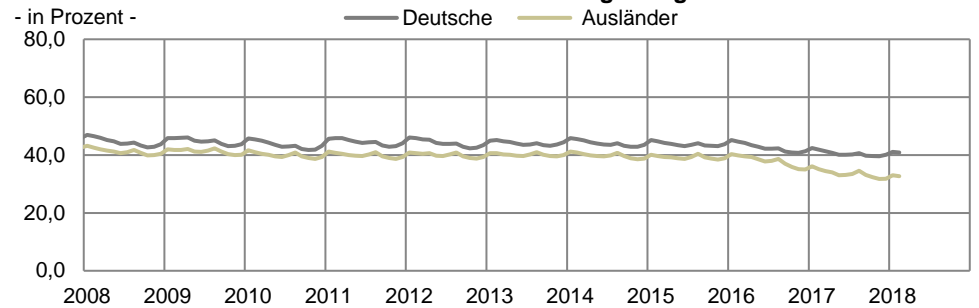
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Alter

- in Prozent -



Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Staatsangehörigkeit

- in Prozent -



2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	darunter																		
		erwerbstätige ELB ¹⁾		davon															selbständig erwerbstätige ELB	
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter									ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung			
						sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Vollzeit			darunter									
		absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
2015	4.327.206	1.235.913	28,6	1.128.457	26,1	581.369	13,4	196.966	4,6	31.401	384.371	8,9	428.633	9,9	118.456	2,7	117.277	2,7		
2016	4.311.782	1.185.937	27,5	1.089.650	25,3	575.863	13,4	187.923	4,4	35.971	387.936	9,0	403.104	9,3	110.684	2,6	105.230	2,4		
Januar 2017	4.364.730	1.159.015	26,6	1.070.156	24,5	570.213	13,1	189.897	4,4	52.498	380.313	8,7	382.849	8,8	117.094	2,7	97.140	2,2		
Februar	4.403.877	1.146.692	26,0	1.058.139	24,0	570.444	13,0	189.191	4,3	50.668	381.253	8,7	380.717	8,6	106.979	2,4	96.799	2,2		
März	4.428.109	1.152.414	26,0	1.064.258	24,0	577.404	13,0	191.876	4,3	50.712	385.528	8,7	380.685	8,6	106.169	2,4	96.392	2,2		
April	4.425.019	1.154.568	26,1	1.067.132	24,1	582.547	13,2	193.885	4,4	50.440	388.662	8,8	379.582	8,6	105.003	2,4	95.754	2,2		
Mai	4.421.481	1.160.033	26,2	1.073.423	24,3	591.412	13,4	196.658	4,4	50.122	394.754	8,9	380.099	8,6	101.912	2,3	94.930	2,1		
Juni	4.407.804	1.162.424	26,4	1.076.207	24,4	590.219	13,4	194.532	4,4	48.858	395.688	9,0	381.397	8,7	104.590	2,4	94.565	2,1		
Juli	4.395.152	1.159.198	26,4	1.074.438	24,4	586.185	13,3	191.516	4,4	44.108	394.670	9,0	379.761	8,6	108.492	2,5	93.058	2,1		
August	4.368.261	1.157.573	26,5	1.074.093	24,6	589.582	13,5	197.958	4,5	49.789	391.625	9,0	374.523	8,6	109.988	2,5	91.608	2,1		
September	4.322.875	1.156.739	26,8	1.074.526	24,9	597.908	13,8	204.951	4,7	58.906	392.956	9,1	370.732	8,6	105.886	2,4	90.287	2,1		
Oktober	4.294.068	1.157.076	26,9	1.075.814	25,1	601.358	14,0	208.463	4,9	62.992	392.895	9,1	368.024	8,6	106.432	2,5	89.299	2,1		
November	4.267.998	1.147.186	26,9	1.066.601	25,0	592.374	13,9	205.069	4,8	62.293	387.305	9,1	367.501	8,6	106.726	2,5	88.574	2,1		
Dezember	4.246.799	1.137.904	26,8	1.058.225	24,9												87.570	2,1		
Januar 2018	4.257.186	1.119.647	26,3	1.041.012	24,5												86.294	2,0		
Februar	4.262.349	1.106.127	26,0	1.027.994	24,1												85.672	2,0		
März																				
April																				
Mai																				
Juni																				
Juli																				
August																				
September																				
Oktober																				
November																				
Dezember																				
Ver. VJ November abs. / %-Pkt.	-41.322	-33.233	-0,5	-22.999	-0,3	2.542	0,2	2.644	0,1	9.788	-99	0,1	-22.326	-0,4	-3.215	-0,1	-10.794	-0,2		
in %	-1,0	-2,8	x	-2,1	x	0,4	x	1,3	x	18,6	0,0	x	-5,7	x	-2,9	-2,0	-10,9	x		
Ver. VJ Februar abs. / %-Pkt.	-141.528	-40.565	-0,1	-30.145	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-11.127	-0,2
in %	-3,2	-3,5	x	-2,8	x	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-11,5	x

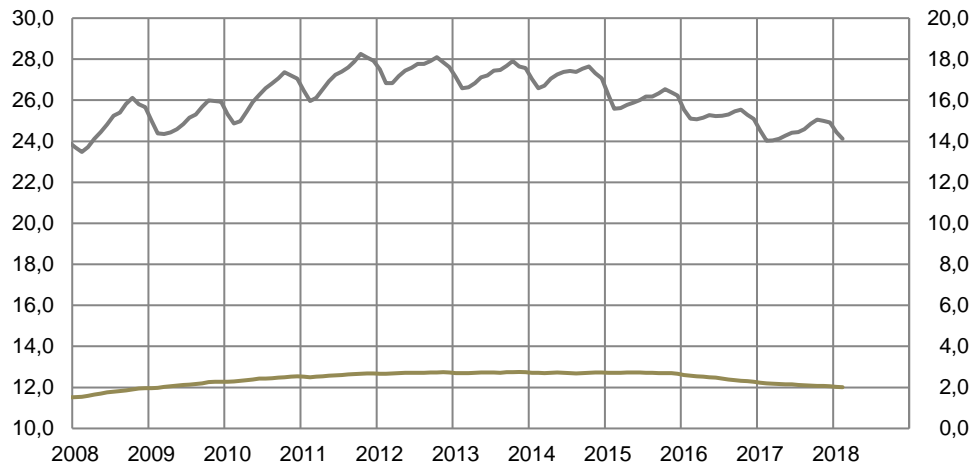
¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland
Zeitreihe

Erwerbstätige ELB nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängiger** (li. Achse) und **selbständiger** (re. Achse) Erwerbstätigkeit an allen ELB in Prozent -

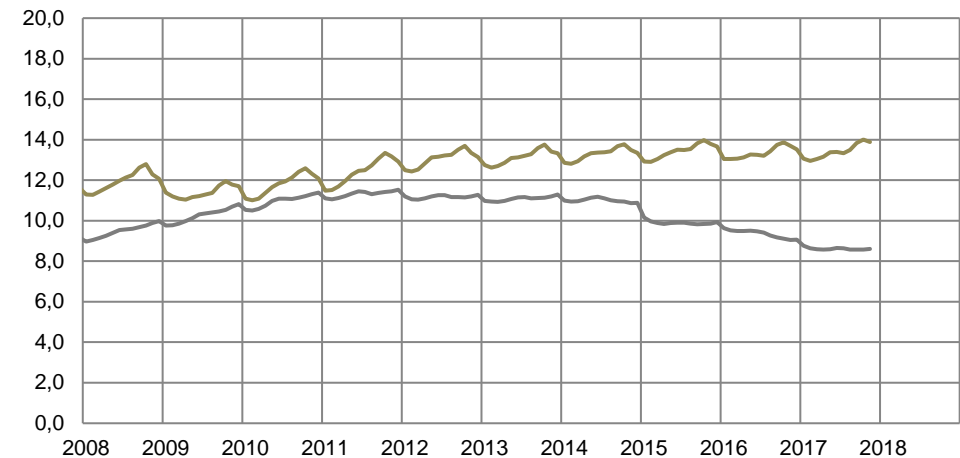


Analyse

Im **Februar** verfügten 1,11 Mio. oder 26 Prozent der ELB über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 1,03 Mio. oder 24 Prozent aus abhängiger Erwerbstätigkeit und 86.000 oder 2 Prozent aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **November 2017** vor. Danach arbeiteten 592.000 oder 14 Prozent der ELB in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter 387.000 in Teilzeit) und 474.000 oder 11 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **November 2017** um 33.000 oder 3 Prozent zurück, der Anteil an allen ELB hat sich um 0,5 Prozentpunkte reduziert. Dabei zeigt sich eine Abnahme bei ELB in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung: (-26.000) sowie bei selbständig erwerbstätigen ELB (-11.000), während sich für sozialversicherungspflichtig beschäftigte ELB ein Anstieg errechnet (+3.000).

Abhängig erwerbstätige ELB nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte**, **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen ELB in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.
2. Für abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Deutschland
November 2017

Merkmal	Bestand an ELB	darunter																	
		erwerbstätige ELB ¹⁾		davon														selbständig erwerbstätige ELB	
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter										ausschließlich geringfügig Beschäftigte				ohne Beschäftigungsmeldung
		sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte				Vollzeit		darunter Auszubildende		Teilzeit									
		absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
ELB Insgesamt	4.267.998	1.147.186	26,9	1.066.601	25,0	592.374	13,9	205.069	4,8	62.293	387.305	9,1	367.501	8,6	106.726	2,5	88.574	2,1	
darunter:																			
nach Geschlecht																			
Männer	2.130.588	556.553	26,1	507.371	23,8	282.528	13,3	140.027	6,6	37.622	142.501	6,7	164.891	7,7	59.953	2,8	52.972	2,5	
Frauen	2.137.368	590.624	27,6	559.221	26,2	309.842	14,5	65.039	3,0	24.670	244.803	11,5	202.607	9,5	46.772	2,2	35.603	1,7	
nach Alter																			
unter 25 Jahren	796.315	117.930	14,8	116.542	14,6	67.089	8,4	50.645	6,4	37.342	16.445	2,1	32.897	4,1	16.556	2,1	1.493	0,2	
25 bis unter 55 Jahren	2.759.008	827.703	30,0	767.723	27,8	449.963	16,3	141.822	5,1	24.924	308.141	11,2	245.135	8,9	72.626	2,6	66.319	2,4	
55 Jahre und älter	712.675	201.552	28,3	182.335	25,6	75.322	10,6	12.602	1,8	26	62.720	8,8	89.469	12,6	17.544	2,5	20.763	2,9	
nach Staatsangehörigkeit																			
Deutsche	2.759.364	765.323	27,7	705.673	25,6	395.348	14,3	130.556	4,7	42.067	264.793	9,6	244.228	8,9	66.097	2,4	65.765	2,4	
Ausländer	1.488.878	379.051	25,5	358.271	24,1	195.756	13,1	73.934	5,0	20.006	121.823	8,2	122.332	8,2	40.182	2,7	22.642	1,5	
nach Typ der BG ²⁾																			
Single-BG	1.766.444	428.013	24,2	388.898	22,0	180.841	10,2	56.835	3,2	25.527	124.006	7,0	159.676	9,0	48.381	2,7	42.725	2,4	
Alleinerziehende-BG	732.256	209.592	28,6	200.911	27,4	122.979	16,8	26.633	3,6	11.405	96.346	13,2	62.166	8,5	15.766	2,2	10.061	1,4	
mit 1 Kind	400.175	127.736	31,9	122.191	30,5	77.600	19,4	17.575	4,4	7.832	60.024	15,0	35.648	8,9	8.943	2,2	6.403	1,6	
mit 2 Kindern	218.628	61.809	28,3	59.417	27,2	35.743	16,3	6.975	3,2	2.638	28.768	13,2	18.984	8,7	4.691	2,1	2.810	1,3	
mit 3 und mehr Kindern	113.453	20.047	17,7	19.303	17,0	9.637	8,5	2.083	1,8	935	7.554	6,7	7.534	6,6	2.132	1,9	848	0,7	
Partner-BG ohne Kinder	504.785	158.832	31,5	148.473	29,4	79.176	15,7	27.731	5,5	6.219	51.445	10,2	56.558	11,2	12.739	2,5	11.223	2,2	
Partner-BG mit Kindern	1.151.869	316.996	27,5	295.783	25,7	189.564	16,5	84.815	7,4	13.004	104.749	9,1	79.351	6,9	26.868	2,3	23.174	2,0	
mit 1 Kind	384.628	117.850	30,6	111.065	28,9	72.115	18,7	32.960	8,6	6.807	39.155	10,2	29.507	7,7	9.443	2,5	7.422	1,9	
mit 2 Kindern	379.226	114.222	30,1	106.423	28,1	69.178	18,2	30.263	8,0	3.909	38.914	10,3	28.039	7,4	9.206	2,4	8.529	2,2	
mit 3 und mehr Kindern	388.015	84.923	21,9	78.296	20,2	48.271	12,4	21.591	5,6	2.288	26.680	6,9	21.805	5,6	8.219	2,1	7.223	1,9	

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich. ²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten geringfügig abweichen.

2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Deutschland
November 2017



Kategorie	Anteile in Prozent				
	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
Geschlecht					
Männer	49%	45%	37%	68%	60%
Frauen	51%	55%	63%	32%	40%
Alter					
unter 25 Jahren	10%	9%	4%	25%	2%
25 bis unter 55 Jahren	72%	67%	80%	69%	75%
55 Jahre und älter	18%	24%	16%	6%	23%
Staatsangehörigkeit					
Deutsche	67%	66%	68%	64%	74%
Ausländer	33%	33%	31%	36%	26%
Typ der BG					
Single-BG	37%	43%	32%	28%	48%
Alleinerziehende-BG	18%	17%	25%	13%	11%
Partner-BG ohne Kinder	14%	15%	13%	14%	13%
Partner-BG mit Kindern	28%	22%	27%	41%	26%

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen ELB	Anteil an Arbeitslosengeld-Empfängern	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen ELB	Anteil an arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2016	81.255	.	.	-10.284	-11,2	1,9	10,3	61.474	.	.	-8.151	-11,7	3,5	9,1
2017	74.855	.	.	-6.400	-7,9	1,7	10,0	62.837	.	.	1.364	2,2	3,8	9,8
Januar 2017	84.115	6.858	8,9	-6.586	-7,3	1,9	9,4	71.823	11.764	19,6	1.235	1,7	4,1	9,1
Februar	87.754	3.639	4,3	-6.860	-7,3	2,0	9,8	73.966	2.143	3,0	1.145	1,6	4,2	9,5
März	84.906	-2.848	-3,2	-6.473	-7,1	1,9	10,4	71.013	-2.953	-4,0	1.315	1,9	4,1	10,1
April	78.943	-5.963	-7,0	-6.766	-7,9	1,8	10,6	66.007	-5.006	-7,0	1.461	2,3	3,9	10,3
Mai	73.385	-5.558	-7,0	-8.050	-9,9	1,7	10,5	61.171	-4.836	-7,3	575	0,9	3,7	10,3
Juni	71.303	-2.082	-2,8	-7.039	-9,0	1,6	10,3	59.537	-1.634	-2,7	1.719	3,0	3,6	10,1
Juli	72.525	1.222	1,7	-5.510	-7,1	1,7	9,9	60.956	1.420	2,4	3.008	5,2	3,7	9,7
August	71.917	-608	-0,8	-5.160	-6,7	1,6	9,8	61.224	268	0,4	3.308	5,7	3,6	9,6
September	68.931	-2.986	-4,2	-4.913	-6,7	1,6	10,1	57.729	-3.495	-5,7	2.460	4,5	3,6	9,8
Oktober	67.300	-1.631	-2,4	-5.047	-7,0	1,6	10,1	56.013	-1.716	-3,0	1.906	3,5	3,5	9,9
November	67.598	298	0,4	-6.717	-9,0	1,6	10,0	56.389	376	0,7	68	0,1	3,6	9,9
Dezember	69.584	1.986	2,9	-7.674	-9,9	1,6	9,8	58.221	1.832	3,2	-1.838	-3,1	3,7	9,6
Januar 2018	75.615	6.031	8,7	-8.501	-10,1	1,8	9,1	64.775	6.554	11,3	-7.048	-9,8	4,0	8,9
Februar	78.341	2.726	3,6	-9.413	-10,7	1,8	9,4	66.448	1.673	2,6	-7.518	-10,2	4,1	9,2
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2017 gleitend	80.134	.	.	-9.663	-10,8	1,9	10,3	61.672	.	.	-6.629	-9,7	3,5	9,2
2018 gleitend	73.362	.	.	-6.772	-8,5	1,7	10,0	61.624	.	.	-49	-0,1	3,8	9,8

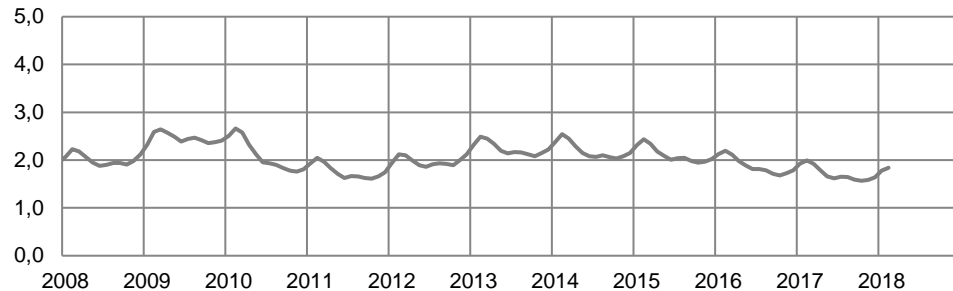
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland
Zeitreihe

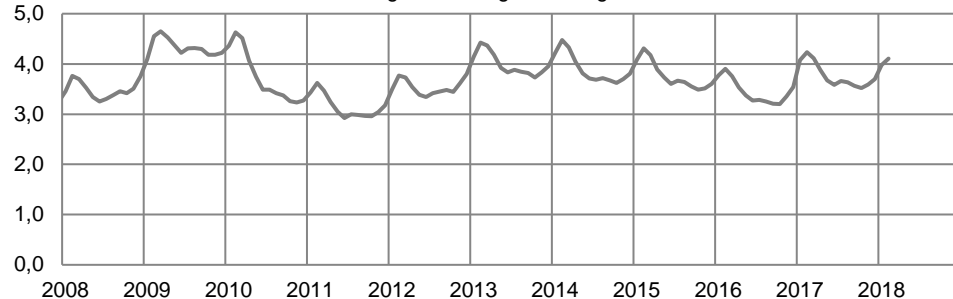
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -

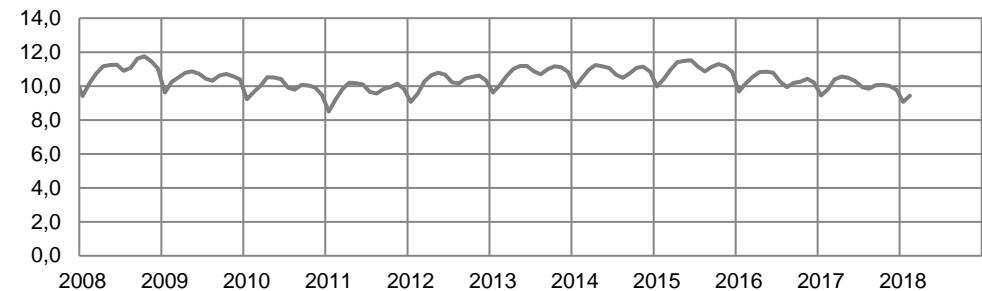


Analyse

Im **Februar** erhielten 78.000 oder 1,8 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 9.000 oder 11 Prozent abgenommen, der Anteil an allen ELB hat sich um 0,2 Prozentpunkte reduziert.

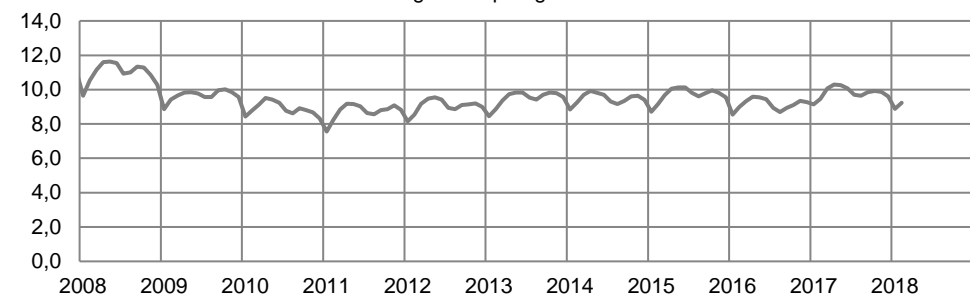
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Regelbedarf Arbeitslosengeld II. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland
Februar 2018

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Februar 2018	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Januar	Dezember	November	Oktober	September
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
ELB insgesamt	4.262.349	100,0	5.163	0,1	-141.528	-3,2	-2,5	-1,8	-1,0	-0,2	0,4
darunter:											
nach Geschlecht											
Männer	2.134.249	50,1	5.402	0,3	-72.701	-3,3	-2,5	-1,7	-0,7	0,3	1,1
Frauen	2.128.065	49,9	-234	0,0	-68.831	-3,1	-2,5	-1,9	-1,2	-0,6	-0,3
nach Alter											
unter 20 Jahren	409.480	9,6	846	0,2	-11.402	-2,7	-1,5	-0,4	1,0	2,3	3,3
unter 25 Jahren	793.857	18,6	2.652	0,3	-16.348	-2,0	-0,5	1,1	2,9	4,6	6,0
25 bis unter 55 Jahren	2.751.705	64,6	-43	0,0	-123.684	-4,3	-3,6	-3,0	-2,2	-1,5	-0,9
55 Jahre und älter	716.787	16,8	2.553	0,4	-1.496	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,4
58 Jahre und älter	472.481	11,1	2.468	0,5	8.337	1,8	1,8	1,4	1,3	1,1	0,8
nach Staatsangehörigkeit											
Deutsche	2.733.713	64,1	-3.415	-0,1	-222.721	-7,5	-7,2	-6,9	-6,7	-6,5	-6,3
Ausländer	1.508.499	35,4	8.403	0,6	79.331	5,6	7,3	9,1	11,5	13,8	15,8
dar. nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	658.706	15,5	7.152	1,1	116.999	21,6	26,2	31,7	39,5	47,6	55,9
EU-Osterweiterung ²⁾	201.537	4,7	1.199	0,6	-6.571	-3,2	-2,5	-1,7	-1,2	-0,6	-0,1
GIPS ³⁾	101.937	2,4	-19	0,0	-7.882	-7,2	-6,6	-6,1	-5,6	-5,2	-5,0
Europäische Union	323.066	7,6	1.150	0,4	-15.663	-4,6	-4,0	-3,4	-2,9	-2,4	-2,0
Alleinerziehend ⁴⁾	562.970	13,2	-1.001	-0,2	-24.568	-4,2	-3,9	-3,6	-3,2	-2,9	-2,5

¹⁾ Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran (Islamische Republik), Pakistan, Syrien (Arabische Republik).

²⁾ Bulgarien, Estland, Kroatien, Slowenien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik.

³⁾ Griechenland, Italien, Portugal, Spanien.

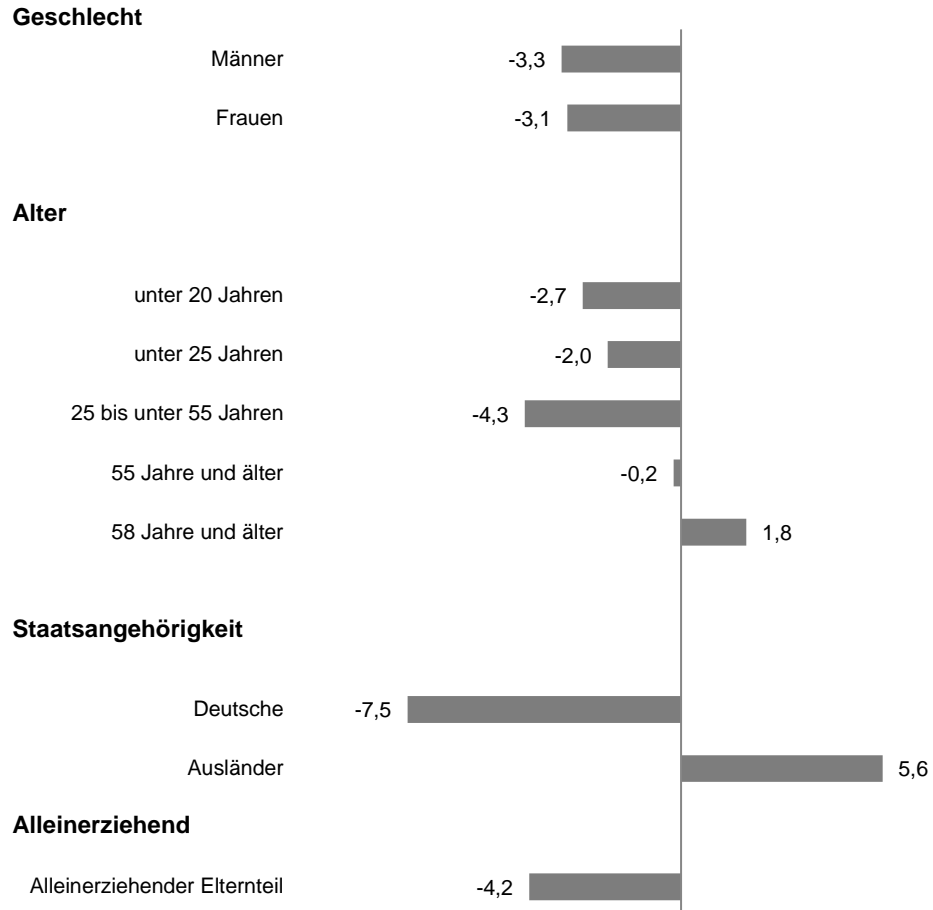
⁴⁾ Alleinerziehender Elternteil (Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft)

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland
Februar 2018

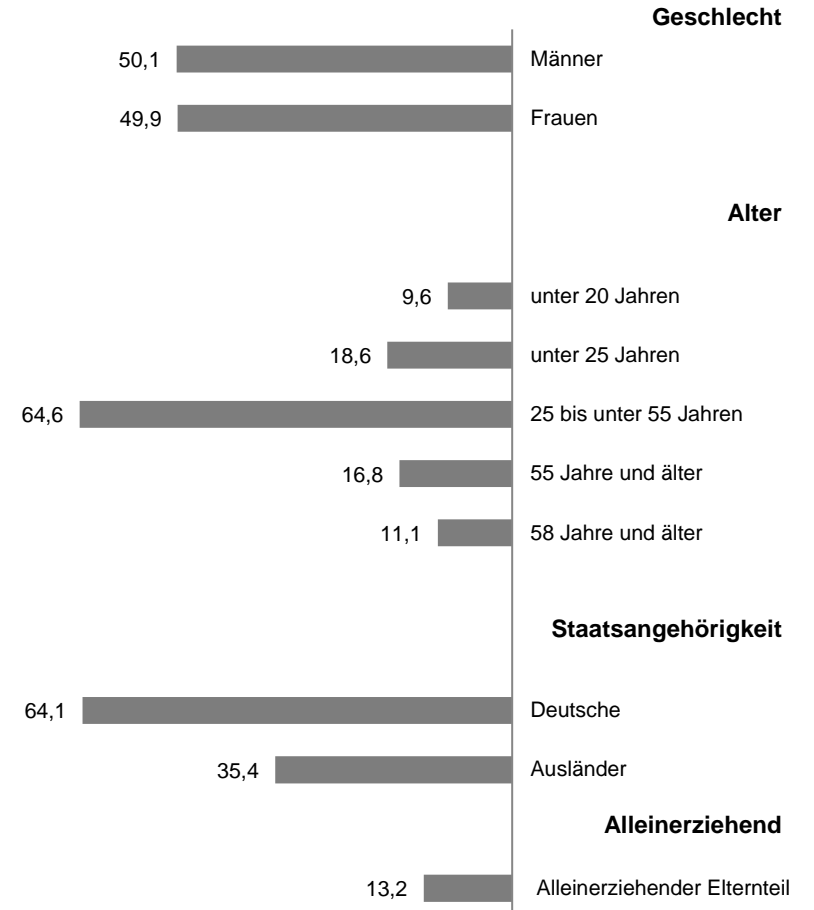
Entwicklung der ELB nach Personenmerkmalen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



ELB nach Personenmerkmalen

- Anteil an allen ELB in Prozent -



2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland
Februar 2018

Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					ELB-Quote ¹⁾	
	Februar 2018	Veränderung gegenüber				Februar 2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %			in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	7,8	-0,3
Schleswig-Holstein	159.806	358	0,2	-2.822	-1,7	8,6	-0,2
Hamburg	134.159	283	0,2	-1.877	-1,4	10,9	-0,2
Niedersachsen	414.283	1.128	0,3	-5.258	-1,3	8,0	-0,1
Bremen	71.683	46	0,1	-309	-0,4	15,9	-0,1
Nordrhein-Westfalen	1.184.738	1.618	0,1	-16.505	-1,4	10,0	-0,2
Hessen	299.768	195	0,1	-1.406	-0,5	7,3	0,0
Rheinland-Pfalz	166.837	801	0,5	-3.681	-2,2	6,2	-0,1
Baden-Württemberg	325.919	953	0,3	-6.603	-2,0	4,5	-0,1
Bayern	311.709	1.174	0,4	-12.369	-3,8	3,6	-0,1
Saarland	63.744	4	0,0	-2.613	-3,9	9,7	-0,4
Westdeutschland	3.132.646	6.560	0,2	-53.443	-1,7	7,1	-0,1
Berlin	376.513	-1.139	-0,3	-20.269	-5,1	15,6	-0,9
Brandenburg	145.271	-165	-0,1	-14.367	-9,0	9,1	-0,9
Mecklenburg-Vorpommern	110.897	-50	0,0	-10.292	-8,5	10,6	-1,0
Sachsen	222.845	-208	-0,1	-20.569	-8,5	8,8	-0,8
Sachsen-Anhalt	167.705	28	0,0	-13.794	-7,6	11,8	-1,0
Thüringen	106.472	137	0,1	-8.794	-7,6	7,8	-0,7
Ostdeutschland	1.129.703	-1.397	-0,1	-88.085	-7,2	10,9	-0,9

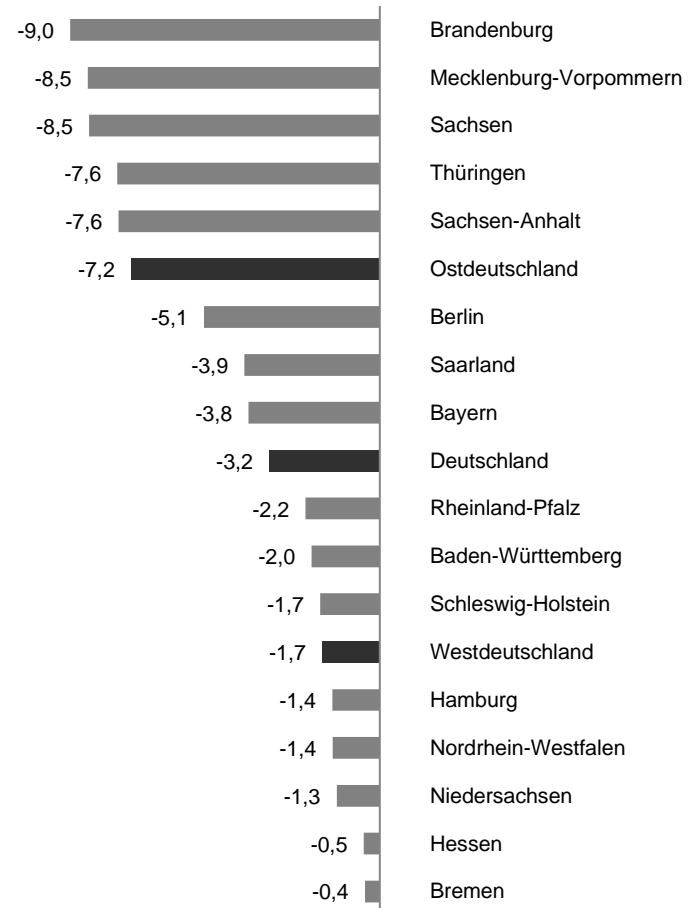
¹⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland
Februar 2018

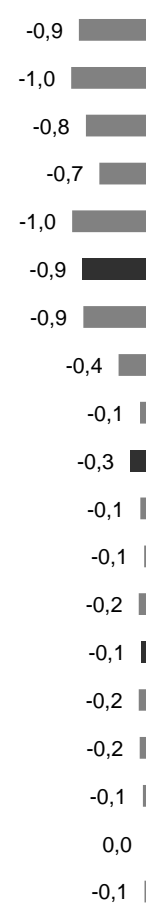
Veränderung des Bestandes an ELB

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



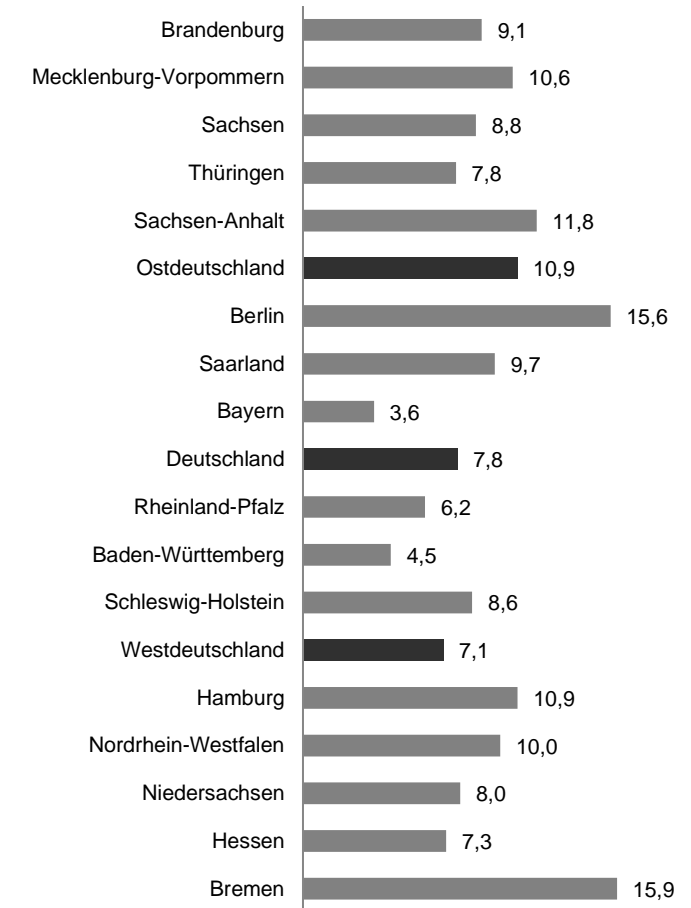
Veränderung der ELB-Quote

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



ELB-Quote

- auf Basis der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze -



2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6			7	8	9
2016	1.834.617	116.628	6,8	3,6	1.835.330	-10.439	-0,6	3,6	4.311.782
2017	1.634.730	-199.887	-10,9	3,1	1.790.108	-45.222	-2,5	3,4	4.362.181
Januar 2017	169.608	7.956	4,9	3,9	135.768	-11.761	-8,0	3,1	4.364.730
Februar	157.126	-8.685	-5,2	3,6	125.617	-2.683	-2,1	2,9	4.403.877
März	144.065	-3.112	-2,1	3,3	126.415	-9.549	-7,0	2,9	4.428.109
April	135.262	-9.111	-6,3	3,1	144.355	-7.820	-5,1	3,3	4.425.019
Mai	129.096	-5.399	-4,0	2,9	139.531	-6.005	-4,1	3,2	4.421.481
Juni	121.866	-9.185	-7,0	2,8	141.225	-231	-0,2	3,2	4.407.804
Juli	126.756	-15.249	-10,7	2,9	146.562	-7.395	-4,8	3,3	4.395.152
August	135.203	-36.004	-21,0	3,1	168.969	-2.223	-1,3	3,8	4.368.261
September	133.848	-30.915	-18,8	3,1	184.958	-465	-0,3	4,2	4.322.875
Oktober	131.503	-29.002	-18,1	3,0	167.221	-2.863	-1,7	3,9	4.294.068
November	128.145	-27.474	-17,7	3,0	160.695	5.313	3,4	3,7	4.267.998
Dezember	122.253	-33.708	-21,6	2,9	148.794	462	0,3	3,5	4.246.799
Januar 2018	137.379	-32.229	-19,0	3,2	136.141	373	0,3	3,2	4.257.186
Februar	130.578	-26.548	-16,9	3,1	132.556	6.939	5,5	3,1	4.262.349
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2017 gleitend	1.833.888	108.354	6,3	3,5	1.820.886	-40.278	-2,2	3,5	4.327.683
2018 gleitend	1.575.953	-257.935	-14,1	3,0	1.797.421	-23.465	-1,3	3,4	4.341.425

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

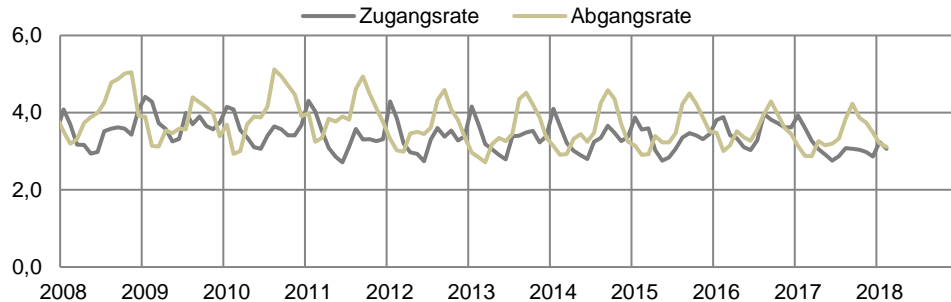
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

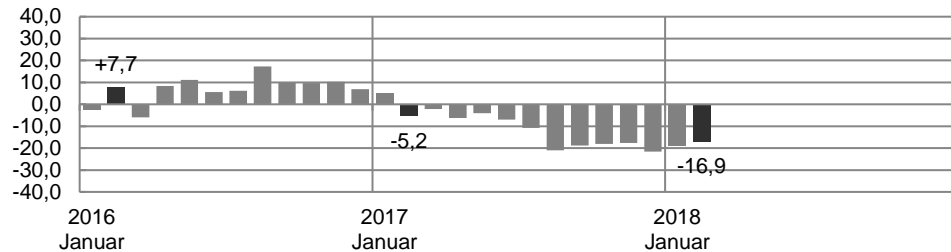
Deutschland
Zeitreihe

Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



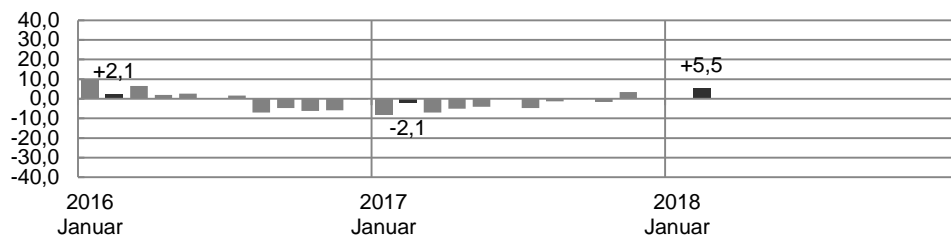
Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegen Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **Februar** nahmen die **Zugänge** der ELB im Vergleich zum Vorjahr um 27.000 oder 17 Prozent ab. Bei den **Abgängen** wird ein Anstieg von 7.000 oder 6 Prozent ausgewiesen.

Im **Zeitraum März 2017 bis Februar 2018** kamen monatsdurchschnittlich 3,0 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,4 Prozent gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben sich die Zugangs- und Abgangsrate um 0,5 Prozentpunkte bzw. 0,1 Prozentpunkte reduziert.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im **Zeitraum März 2017 bis Februar 2018** ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 24 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugegangenen Personen bezogen 9 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (innerhalb der letzten drei Monate), 5 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Zeitreihe

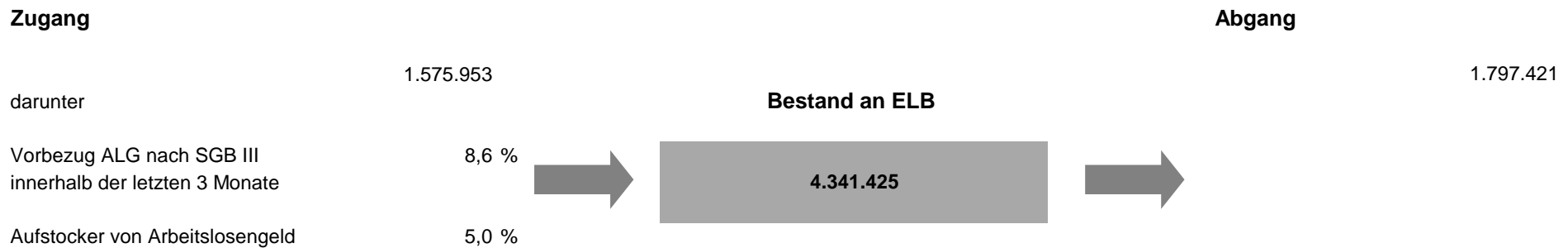
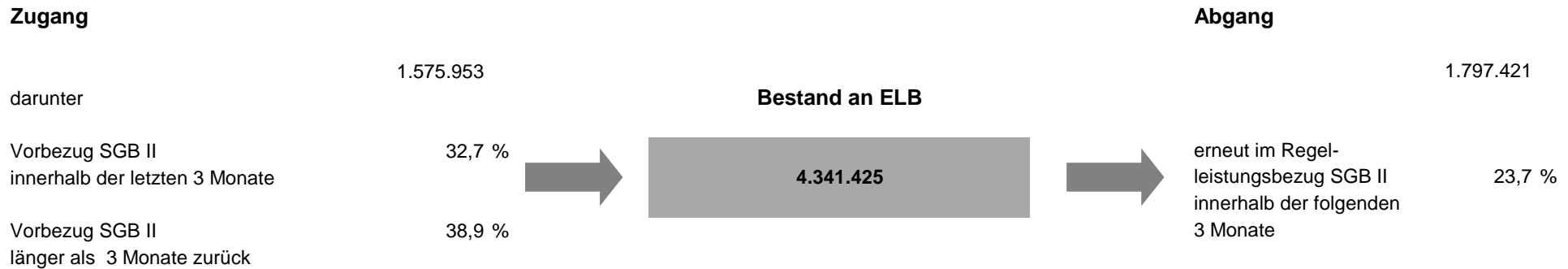
Zeit	Zugang						Abgang	
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		darunter mit Vorbezug Arbeitslosengeld (ALG) nach SGB III			Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Aufstocker Arbeitslosengeld		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
2016	1.834.617	29,6	36,5	8,1	24,7	4,9	1.835.330	24,6
2017	1.634.730	31,7	38,0	8,5	25,2	5,0	1.790.108	24,0
Januar 2017	169.608	30,2	37,1	7,8	25,6	5,3	135.768	26,3
Februar	157.126	29,6	37,6	8,1	24,6	6,0	125.617	24,0
März	144.065	26,8	38,8	9,0	23,9	5,1	126.415	21,7
April	135.262	25,4	37,7	8,8	22,5	4,8	144.355	21,6
Mai	129.096	28,9	37,5	9,3	23,7	4,5	139.531	22,7
Juni	121.866	28,7	37,6	8,9	24,0	4,5	141.225	23,1
Juli	126.756	30,6	39,8	9,2	24,9	5,1	146.562	24,6
August	135.203	33,9	38,7	8,7	25,5	4,9	168.969	26,3
September	133.848	38,7	36,4	8,2	26,2	4,7	184.958	23,8
Oktober	131.503	36,1	37,5	8,1	26,8	4,4	167.221	21,1
November	128.145	35,5	39,9	8,2	27,2	5,0	160.695	25,6
Dezember	122.253	38,0	38,2	8,2	27,3	5,1	148.794	26,3
Januar 2018	137.379	35,4	41,9	8,5	28,2	5,6	136.141	24,4
Februar	130.578	34,5	42,3	8,4	26,4	6,3	132.556	22,8
März								
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2017 gleitend	1.833.888	29,2	36,4	8,0	24,3	4,8	1.820.886	24,6
2018 gleitend	1.575.953	32,7	38,9	8,6	25,5	5,0	1.797.421	23,7

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Februar 2018

- Gleitende Jahreswerte von März 2017 bis Februar 2018 -



2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Alle ELB		Geschlecht				Alter						Staatsangehörigkeit			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 55 Jahren		55 Jahre und älter		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2016	3,6	3,6	3,1	3,3	4,0	3,8	5,7	4,8	3,5	3,4	1,6	2,8	3,0	3,7	4,8	3,2
2017	3,1	3,4	2,8	3,1	3,4	3,7	4,6	4,6	3,1	3,3	1,6	2,5	2,9	3,7	3,5	2,9
Januar 2017	3,9	3,1	3,5	3,0	4,3	3,3	5,9	4,1	3,9	3,0	2,0	2,6	3,5	3,4	4,9	2,6
Februar	3,6	2,9	3,2	2,7	4,0	3,1	5,5	3,7	3,5	2,8	1,8	2,4	3,2	3,1	4,5	2,4
März	3,3	2,9	2,9	2,7	3,6	3,1	4,9	3,6	3,2	2,8	1,6	2,3	2,9	3,1	4,0	2,4
April	3,1	3,3	2,8	3,0	3,4	3,5	4,6	4,0	3,0	3,2	1,4	2,5	2,7	3,5	3,7	2,8
Mai	2,9	3,2	2,7	2,8	3,2	3,5	4,3	3,8	2,9	3,2	1,5	2,4	2,6	3,4	3,5	2,7
Juni	2,8	3,2	2,5	2,9	3,0	3,5	4,1	3,8	2,7	3,2	1,4	2,4	2,5	3,4	3,3	2,7
Juli	2,9	3,3	2,7	3,0	3,1	3,6	4,4	4,2	2,8	3,3	1,4	2,4	2,8	3,6	3,0	2,9
August	3,1	3,8	2,9	3,6	3,3	4,1	4,6	5,6	3,0	3,6	1,5	2,6	3,0	4,1	3,2	3,4
September	3,1	4,2	2,9	3,9	3,3	4,6	4,5	6,5	3,0	3,9	1,5	2,8	2,9	4,5	3,4	3,7
Oktober	3,0	3,9	2,8	3,5	3,3	4,2	4,4	5,9	3,0	3,6	1,6	2,6	3,0	4,2	3,1	3,3
November	3,0	3,7	2,7	3,5	3,3	4,0	4,3	5,4	3,0	3,6	1,6	2,6	3,0	4,0	3,0	3,2
Dezember	2,9	3,5	2,6	3,2	3,1	3,7	4,1	4,9	2,8	3,3	1,6	2,5	2,8	3,8	3,0	3,0
Januar 2018	3,2	3,2	2,9	3,0	3,6	3,4	4,6	4,4	3,2	3,1	1,8	2,4	3,3	3,5	3,2	2,8
Februar	3,1	3,1	2,7	2,9	3,4	3,3	4,5	4,2	3,0	3,0	1,6	2,3	3,0	3,4	3,1	2,7
März																
April																
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
2017 gleitend	3,5	3,5	3,1	3,3	3,9	3,8	5,6	4,8	3,5	3,4	1,6	2,7	3,0	3,7	4,7	3,1
2018 gleitend	3,0	3,4	2,7	3,2	3,3	3,7	4,5	4,7	3,0	3,3	1,5	2,5	2,9	3,7	3,3	3,0

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

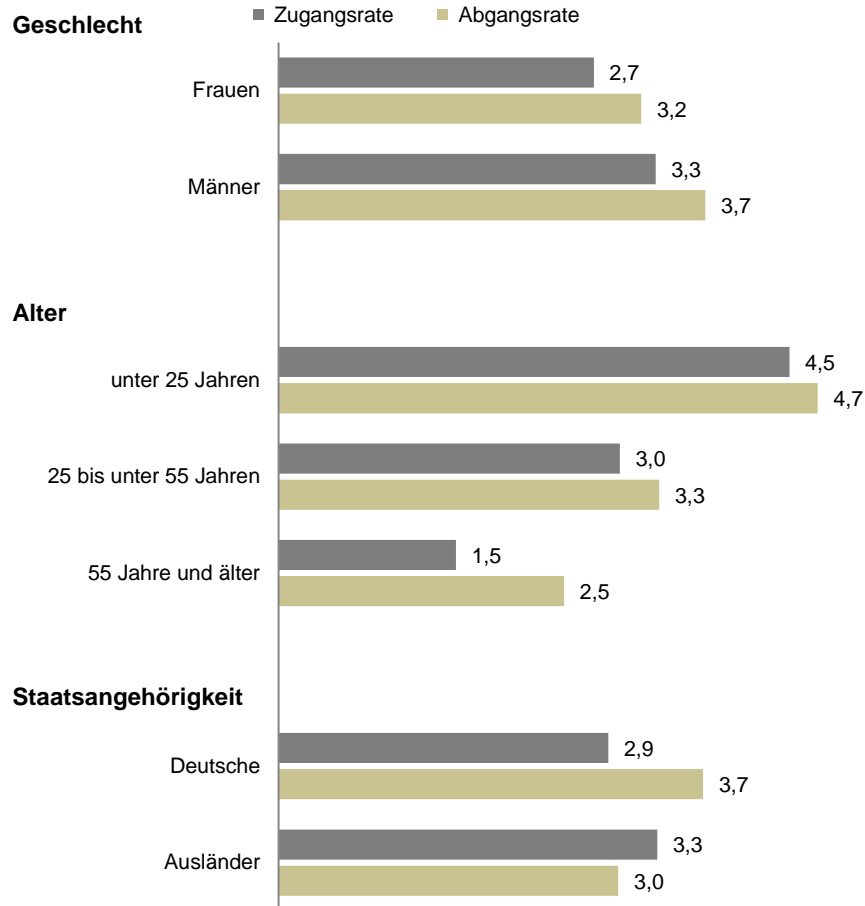
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

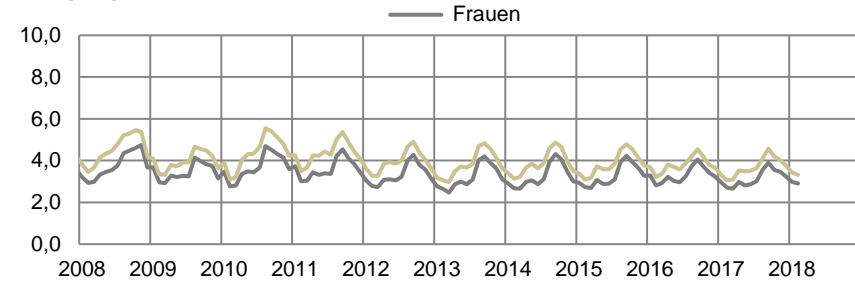
Deutschland
Zeitreihe

Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von ELB

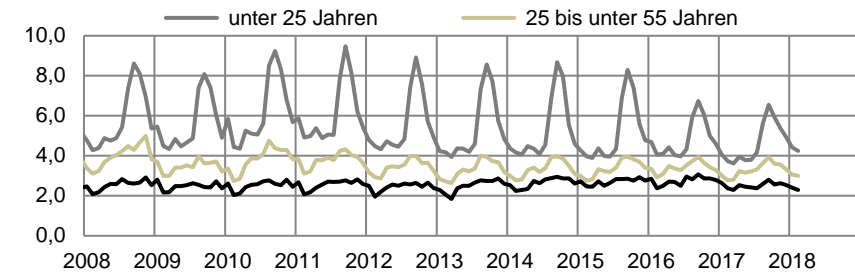
- Gleitende Jahresdurchschnitte von März 2017 bis Februar 2018 -



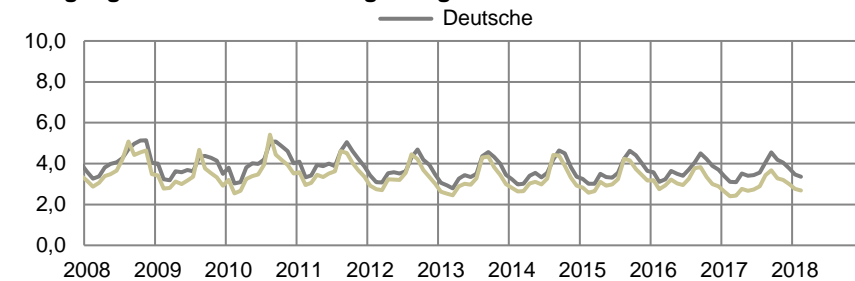
Abgangsraten nach Geschlecht



Abgangsraten nach Alter



Abgangsraten nach Staatsangehörigkeit



¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit Integrationen ¹⁾								Monatliche Integrationsquote ¹⁾			
	darunter				darunter				ELB		darunter	
	mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	mit Integration	darunter
			bedarfsdeckende Integration ²⁾				bedarfsdeckende Integration ²⁾					
	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	in %	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2015	1.102.220	953.099	445.432	46,7	648.471	584.060	284.661	48,7	2,1	1,8	2,9	2,6
2016	1.060.145	915.710	435.125	47,5	614.391	554.210	274.429	49,5	2,1	1,8	2,9	2,6
Januar 2017	58.723	54.145	23.831	44,0	32.176	29.838	14.280	47,9	1,4	1,3	1,9	1,8
Februar	74.383	67.645	31.790	47,0	44.342	40.904	20.008	48,9	1,7	1,5	2,5	2,3
März	81.811	76.119	37.238	48,9	50.534	47.423	24.158	50,9	1,9	1,7	2,9	2,7
April	99.167	92.246	45.557	49,4	61.982	58.116	29.790	51,3	2,2	2,1	3,6	3,4
Mai	96.308	91.067	44.841	49,2	58.752	55.778	28.471	51,0	2,2	2,1	3,5	3,3
Juni	79.462	75.166	36.571	48,7	46.060	43.766	21.944	50,1	1,8	1,7	2,8	2,6
Juli	91.882	85.370	41.953	49,1	51.424	48.006	24.041	50,1	2,1	1,9	3,1	2,9
August	134.189	88.305	43.681	49,5	63.461	49.165	24.951	50,7	3,1	2,0	3,8	3,0
September	137.120	90.543	44.048	48,6	70.709	52.861	26.508	50,1	3,1	2,1	4,2	3,1
Oktober	98.108	83.840	39.183	46,7	54.304	47.996	23.306	48,6	2,3	1,9	3,4	3,0
November	88.546	81.825	37.258	45,5	50.830	47.477	22.639	47,7	2,1	1,9	3,2	3,0
Dezember	69.087	65.167			39.004	37.104			1,6	1,5	2,5	2,4
Januar 2018	61.166	56.289			32.322	29.864			1,4	1,3	2,1	1,9
Februar	81.258	73.038			47.747	43.389			1,9	1,7	2,9	2,7
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2017 gleitend	1.051.490	907.546	436.775	47,7	606.612	546.931	276.173	49,7	2,0	1,8	2,9	2,6
2018 gleitend	1.118.103	958.976	452.533	47,7	627.128	560.944	276.101	49,5	2,1	1,8	3,2	2,8

¹⁾ Auswertungen auf Basis der Kennzahlen nach § 48a SGB II, jedoch abweichendes Hochrechnungsverfahren bei Datenausfällen, deshalb können die veröffentlichten Werte voneinander abweichen. Im Gegensatz zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II werden die Integrationsquoten als Monatsquoten und nicht als Jahresquoten (Jahressummen) dargestellt. Eine monatliche Integrationsquote bringt zum Ausdruck, wie groß die Chance ist, im nächsten Monat eine Integration zu realisieren. ²⁾ Eine bedarfsdeckende Integration liegt vor, wenn eine Person drei Monate nach einer Integration keine Leistungen nach dem SGB II bezieht.

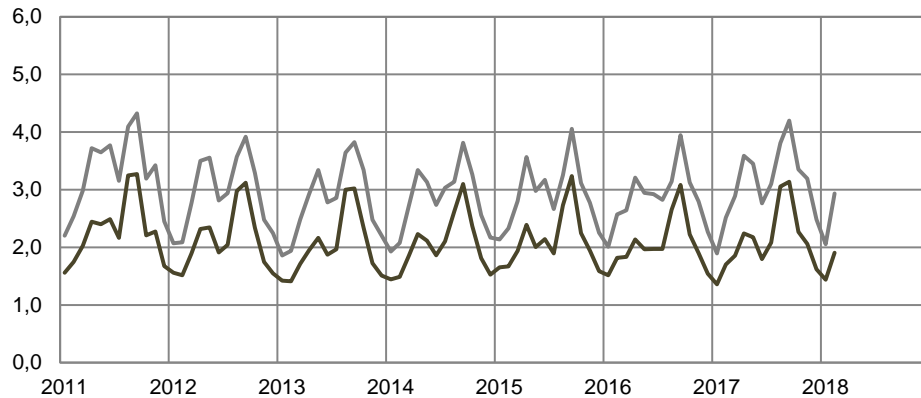
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte können im Jahresverlauf mehrere Integrationen realisieren.

2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Integrationsquote

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -

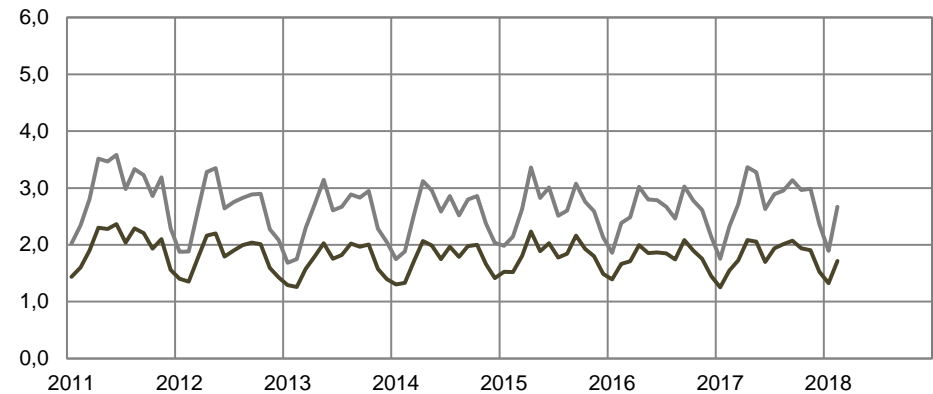


Analyse

Im **Februar** realisierten 81.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) eine Integration, darunter 73.000 in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die monatliche Integrationsquote belief sich im Februar insgesamt auf 1,9 Prozent und in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf 1,7 Prozent. In der Jahressumme von **März 2017 bis Februar 2018** - die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht - wurden Integrationsquoten von 2,1 bzw. 1,8 Prozent erreicht. Ob eine Integration bedarfsdeckend war, wird innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten geprüft, weil Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitverzögert zufließt. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum **Dezember 2016 bis November 2017** ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnahmen, konnten 48 Prozent den Leistungsbezug innerhalb von drei Monaten beenden.

Integrationsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -



Methodische Hinweise

Eine Integration gemäß der Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des ELB sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein ELB, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	NEF insgesamt					darunter: NEF unter 15 Jahren					NEF-Quote ¹⁾
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	12	
2016	1.613.451	.	.	10.964	0,7	1.555.857	.	.	13.547	0,9	14,2
2017	1.700.178	.	.	86.727	5,4	1.644.171	.	.	88.314	5,7	14,9
Januar 2017	1.675.291	25.239	1,5	84.619	5,3	1.618.818	24.837	1,6	86.072	5,6	14,7
Februar	1.690.169	14.878	0,9	89.383	5,6	1.633.461	14.642	0,9	91.098	5,9	14,8
März	1.700.797	10.628	0,6	96.904	6,0	1.644.092	10.631	0,7	98.619	6,4	14,9
April	1.707.469	6.672	0,4	103.485	6,5	1.650.865	6.773	0,4	105.145	6,8	14,9
Mai	1.709.462	1.993	0,1	103.563	6,4	1.652.877	2.012	0,1	105.181	6,8	15,0
Juni	1.711.292	1.830	0,1	103.789	6,5	1.654.748	1.871	0,1	105.676	6,8	15,0
Juli	1.711.728	436	0,0	102.525	6,4	1.655.529	781	0,0	104.374	6,7	15,0
August	1.711.181	-547	0,0	99.351	6,2	1.655.225	-305	0,0	100.924	6,5	15,0
September	1.703.514	-7.667	-0,4	87.890	5,4	1.647.874	-7.351	-0,4	89.446	5,7	14,9
Oktober	1.701.322	-2.192	-0,1	75.331	4,6	1.645.907	-1.967	-0,1	76.336	4,9	14,9
November	1.693.480	-7.842	-0,5	57.502	3,5	1.638.559	-7.348	-0,4	58.780	3,7	14,8
Dezember	1.686.435	-7.045	-0,4	36.383	2,2	1.632.097	-6.462	-0,4	38.115	2,4	14,8
Januar 2018	1.684.594	-1.841	-0,1	9.303	0,6	1.630.127	-1.970	-0,1	11.309	0,7	14,8
Februar	1.685.074	480	0,0	-5.095	-0,3	1.630.688	561	0,0	-2.773	-0,2	14,8
März	1.682.016	-3.058	-0,2	-18.781	-1,1						
April	1.676.559	-5.457	-0,3	-30.910	-1,8						
Mai	1.675.045	-1.514	-0,1	-34.417	-2,0						
Juni	1.678.742	3.697	0,2	-32.550	-1,9						
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2017 gleitend	1.661.930	,	,	62.043	3,9	1.570.621	,	,	27.911	1,8	14,3
2018 gleitend	1.690.807	.	.	28.878	1,7	1.644.882	.	.	74.261	4,7	14,9

¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

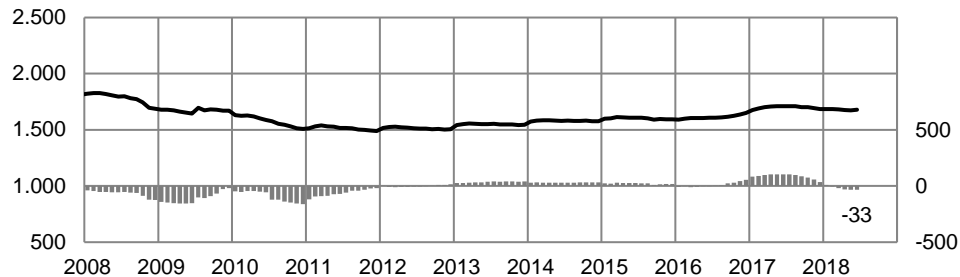
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland
Zeitreihe

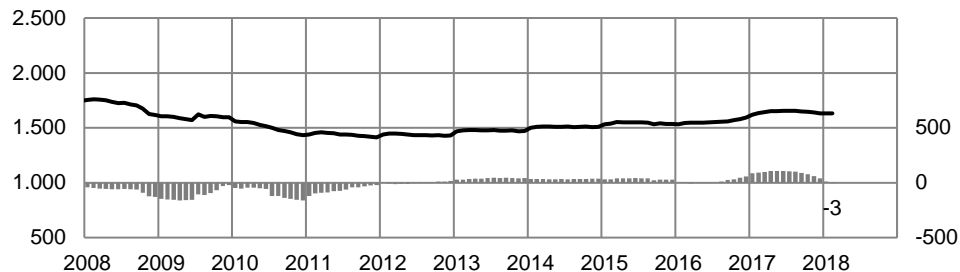
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

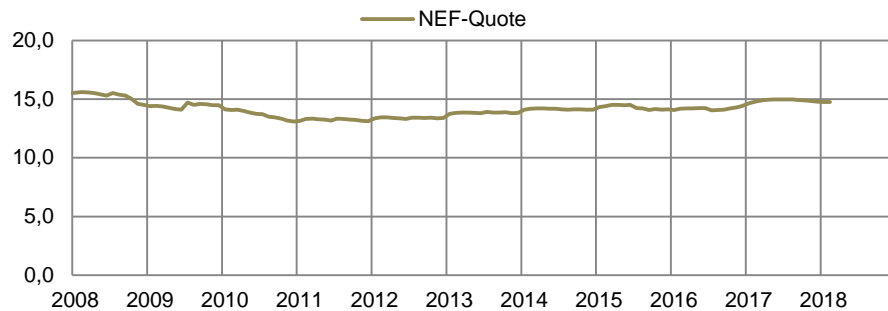


Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



SGB II-Hilfequote von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **Juni** waren 1,68 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 4.000 oder 0,2 Prozent erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 33.000 bzw. 2 Prozent weniger NEF, nach -34.000 oder - 2 Prozent im Mai.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **Februar** auf 97 Prozent. 14,8 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahren erhielten in diesem Monat als NEF Regelleistungen aus der Grundsicherung (NEF-Quote).

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.
4. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6			7	8	9
2016	895.594	67.178	8,1	4,6	760.669	39.616	5,5	3,9	1.613.451
2017	873.147	-22.447	-2,5	4,3	760.423	-246	0,0	3,7	1.700.178
Januar 2017	94.329	19.429	25,9	5,7	61.006	-8.400	-12,1	3,7	1.675.291
Februar	81.283	6.883	9,3	4,9	59.290	2.161	3,8	3,5	1.690.169
März	73.526	6.732	10,1	4,4	56.431	-1.640	-2,8	3,3	1.700.797
April	70.547	3.768	5,6	4,1	58.680	-2.080	-3,4	3,5	1.707.469
Mai	69.491	3.098	4,7	4,1	59.937	1.707	2,9	3,5	1.709.462
Juni	66.987	-522	-0,8	3,9	59.252	-474	-0,8	3,5	1.711.292
Juli	68.123	-2.045	-2,9	4,0	61.919	-708	-1,1	3,6	1.711.728
August	73.312	-2.335	-3,1	4,3	67.312	764	1,1	3,9	1.711.181
September	70.617	-12.907	-15,5	4,1	71.289	-812	-1,1	4,2	1.703.514
Oktober	69.655	-12.606	-15,3	4,1	66.207	582	0,9	3,9	1.701.322
November	69.515	-14.311	-17,1	4,1	71.085	4.194	6,3	4,2	1.693.480
Dezember	65.763	-17.632	-21,1	3,9	68.016	4.460	7,0	4,0	1.686.435
Januar 2018	70.811	-23.519	-24,9	4,2	64.580	3.573	5,9	3,8	1.684.594
Februar	67.854	-13.428	-16,5	4,0	61.412	2.123	3,6	3,6	1.685.074
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2017 gleitend	921.905	99.517	12,1	4,7	754.430	16.906	2,3	3,9	1.627.951
2018 gleitend	836.200	-85.705	-9,3	4,1	766.118	11.688	1,5	3,8	1.700.529

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vervollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

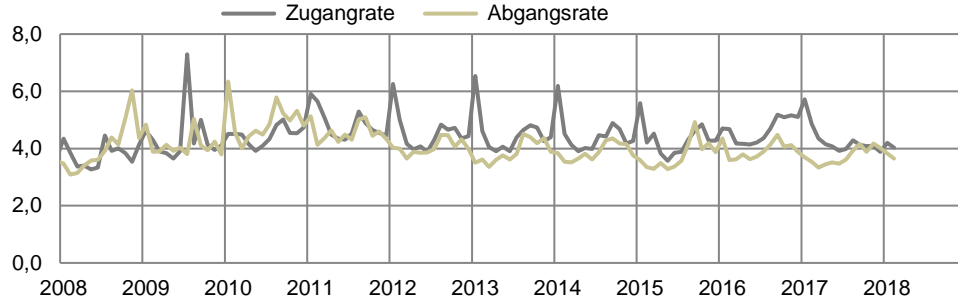
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

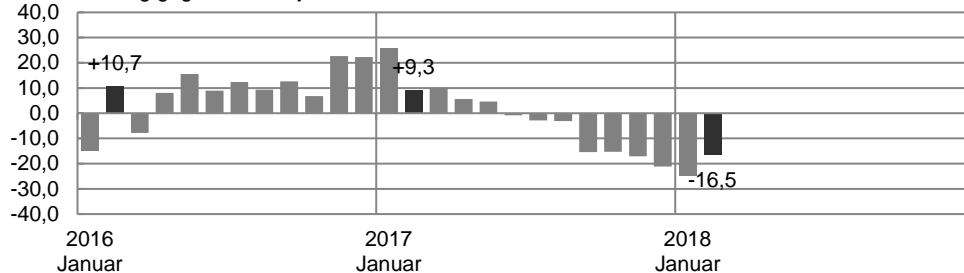
Deutschland
Zeitreihe

Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



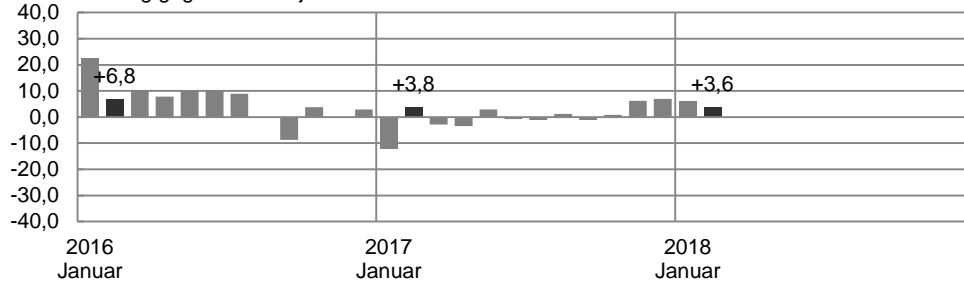
Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **Februar** hat sich der Wert bei den **Zugängen** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Vergleich zum Vorjahresmonat um 13.000 oder 7 Prozent reduziert. Die Zahl der **Abgänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat um 2.000 oder 4 Prozent zugenommen.

Im **Zeitraum März 2017 bis Februar 2018** kamen monatsdurchschnittlich 4,1 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während zugleich 3,8 Prozent der NEF durch das Ende der Hilfebedürftigkeit die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Zugangsrate um 0,6 Prozentpunkte und die Abgangsrate um 0,1 Prozentpunkte ab.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum **März 2017 bis Februar 2018** die Grundsicherung verließen, bekamen 38 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück			
		Anteil in %	Anteil in %				in %
1	2	3	4	5	6	
2016	895.594	36,0	20,7	760.669	38,8	1.613.451
2017	873.147	37,5	21,4	760.423	38,6	1.700.178
Januar 2017	94.329	33,4	26,5	61.006	38,6	1.675.291
Februar	81.283	36,0	20,4	59.290	41,1	1.690.169
März	73.526	36,0	20,7	56.431	38,1	1.700.797
April	70.547	35,1	20,2	58.680	35,6	1.707.469
Mai	69.491	36,1	20,2	59.937	41,3	1.709.462
Juni	66.987	35,9	20,1	59.252	38,5	1.711.292
Juli	68.123	36,7	21,7	61.919	38,9	1.711.728
August	73.312	38,3	21,6	67.312	40,6	1.711.181
September	70.617	41,5	21,1	71.289	37,6	1.703.514
Oktober	69.655	40,6	20,8	66.207	36,0	1.701.322
November	69.515	39,8	21,0	71.085	39,0	1.693.480
Dezember	65.763	42,0	20,4	68.016	38,0	1.686.435
Januar 2018	70.811	39,8	24,2	64.580	34,2	1.684.594
Februar	67.854	39,8	22,5	61.412	34,0	1.685.074
März						
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2017 gleitend	921.905	35,2	21,0	754.430	39,1	1.627.951
2018 gleitend	836.200	38,5	21,2	766.118	37,7	1.700.529

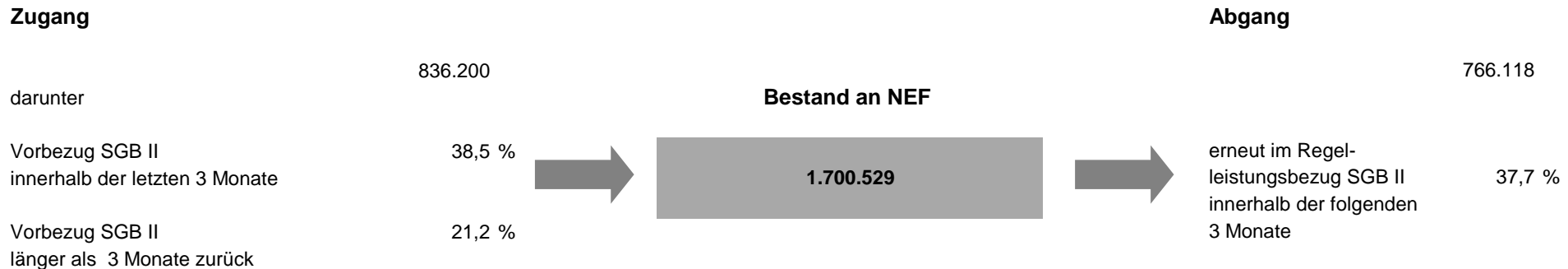
Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Februar 2018

- Gleitende Jahreswerte von März 2017 bis Februar 2018 -



Analyse

38 Prozent der **im Zeitraum März 2017 bis Februar 2018** zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 21 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 38 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern

Deutschland
Februar 2018

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										NEF-Quote ¹⁾	
	Alle NEF					darunter: NEF unter 15 Jahren						
	Februar 2018	Veränderung gegenüber				Februar 2018	Veränderung gegenüber				Februar 2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %			in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Deutschland	1.685.074	480	0,0	-5.095	-0,3	1.630.688	561	0,0	-2.773	-0,2	14,8	0,0
Schleswig-Holstein	64.231	-3	0,0	298	0,5	61.264	-27	0,0	291	0,5	16,1	0,1
Hamburg	52.600	251	0,5	827	1,6	51.538	258	0,5	952	1,9	20,6	0,4
Niedersachsen	168.092	289	0,2	1.395	0,8	162.620	325	0,2	1.792	1,1	15,1	0,2
Bremen	29.736	4	0,0	975	3,4	29.037	8	0,0	956	3,4	32,6	1,1
Nordrhein-Westfalen	488.558	-160	0,0	5.172	1,1	469.471	4	0,0	6.080	1,3	19,3	0,3
Hessen	133.741	148	0,1	3.382	2,6	127.551	67	0,1	3.394	2,7	15,0	0,4
Rheinland-Pfalz	67.729	164	0,2	383	0,6	65.734	158	0,2	410	0,6	12,3	0,1
Baden-Württemberg	134.811	656	0,5	2.235	1,7	131.792	646	0,5	2.323	1,8	8,7	0,2
Bayern	124.581	529	0,4	352	0,3	121.502	536	0,4	268	0,2	7,0	0,0
Saarland	24.296	86	0,4	79	0,3	23.884	100	0,4	118	0,5	20,3	0,1
Westdeutschland	1.288.375	1.964	0,2	15.098	1,2	1.244.393	2.075	0,2	16.584	1,4	13,9	0,2
Berlin	147.036	-223	-0,2	-1.799	-1,2	143.910	-221	-0,2	-1.751	-1,2	29,2	-0,4
Brandenburg	46.769	-86	-0,2	-3.551	-7,1	45.371	-87	-0,2	-3.370	-6,9	14,2	-1,1
Mecklenburg-Vorpommern	36.422	-222	-0,6	-3.014	-7,6	35.200	-231	-0,7	-2.895	-7,6	17,5	-1,4
Sachsen	73.708	-399	-0,5	-5.675	-7,1	71.533	-419	-0,6	-5.435	-7,1	13,6	-1,0
Sachsen-Anhalt	55.255	-368	-0,7	-3.984	-6,7	53.787	-369	-0,7	-3.809	-6,6	20,2	-1,4
Thüringen	37.509	-186	-0,5	-2.170	-5,5	36.494	-187	-0,5	-2.097	-5,4	13,7	-0,8
Ostdeutschland	396.699	-1.484	-0,4	-20.193	-4,8	386.295	-1.514	-0,4	-19.357	-4,8	18,6	-0,9

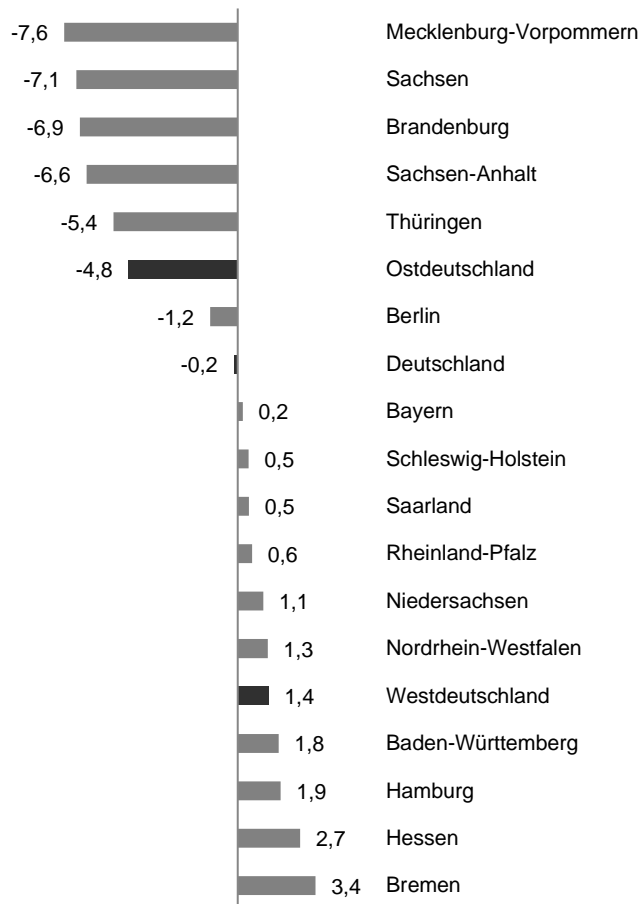
¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren nach Ländern

Deutschland
Februar 2018

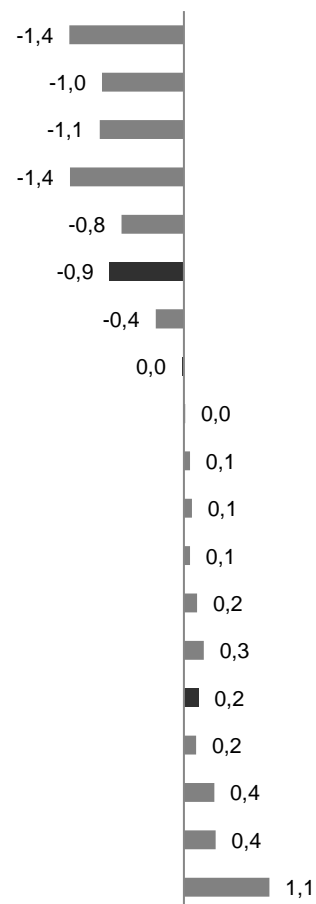
Veränderung des Bestandes an NEF unter 15 Jahren

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



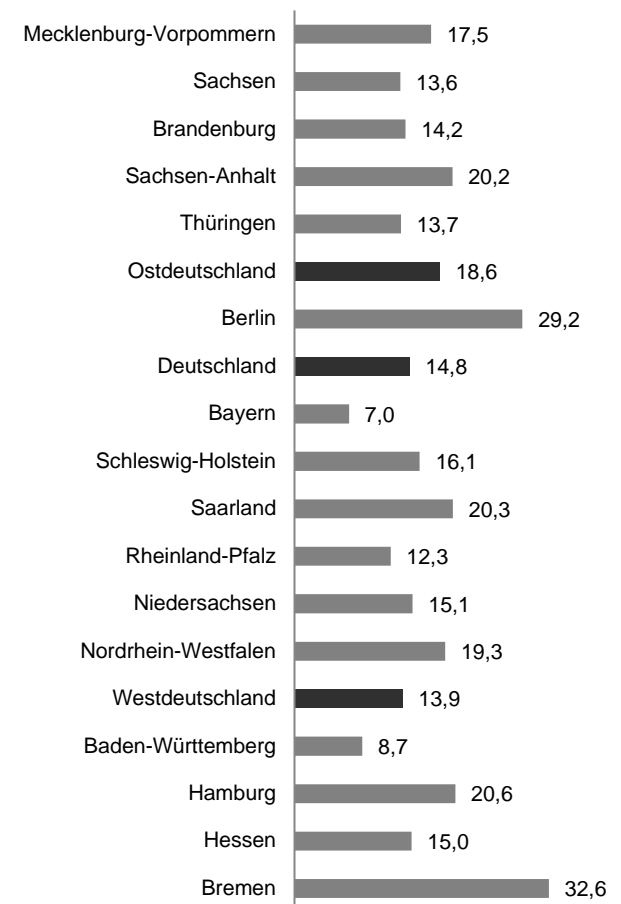
Veränderung der NEF-Quote

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



NEF-Quote

- auf Basis der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren -



4.1 SGB II-Hilfequoten

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	SGB II-Quote ¹⁾	ELB-Quote ²⁾	nach Alter			nach Geschlecht		nach Staatsangehörigkeit		NEF-Quote ³⁾
			unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2016	9,2	7,9	8,6	8,4	6,2	8,1	7,7	6,5	17,5	14,2
2017	9,3	8,0	9,3	8,4	6,0	8,1	7,9	6,1	20,1	14,9
Januar 2017	9,3	7,8	9,1	8,5	6,0	8,1	7,9	6,3	19,1	14,7
Februar	9,4	7,8	9,3	8,5	6,0	8,2	8,0	6,3	19,5	14,8
März	9,4	8,1	9,4	8,6	6,0	8,2	8,1	6,3	19,8	14,9
April	9,4	8,1	9,5	8,5	6,0	8,2	8,0	6,2	20,1	14,9
Mai	9,4	8,1	9,5	8,5	6,0	8,2	8,0	6,2	20,3	15,0
Juni	9,4	8,1	9,6	8,5	6,0	8,2	8,0	6,2	20,4	15,0
Juli	9,4	8,1	9,6	8,4	6,0	8,2	8,0	6,1	20,4	15,0
August	9,4	8,0	9,5	8,4	6,0	8,1	7,9	6,1	20,4	15,0
September	9,3	7,9	9,3	8,3	6,0	8,1	7,8	6,0	20,4	14,9
Oktober	9,2	7,9	9,2	8,2	5,9	8,0	7,8	5,9	20,3	14,9
November	9,2	7,8	9,1	8,2	5,9	8,0	7,7	5,9	20,3	14,8
Dezember	9,1	7,8	9,0	8,1	5,9	7,9	7,7	5,8	20,3	14,8
Januar 2018	9,1	7,8	9,0	8,2	6,0	7,9	7,7	5,8	20,5	14,8
Februar	9,2	7,8	9,1	8,2	6,0	7,9	7,7	5,8	20,6	14,8
März	9,1	7,8								
April	9,1	7,8								
Mai	9,1	7,7								
Juni	9,0	7,7								
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

SGB II-Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße). Als Bezugsgröße wird die vom Statistischen Bundesamt jeweils zum 31.12. eines Jahres ermittelte Bevölkerungszahl verwendet und für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen. Liegen die Bevölkerungsdaten für das aktuelle Jahr noch nicht vor, werden übergangsweise die Daten des Vorjahres verwendet. Diese SGB II-Hilfequoten sind deshalb vorläufig.

Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

¹⁾ Zur Berechnung der SGB II-Quote werden die Leistungsberechtigten (LB) zur Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

³⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

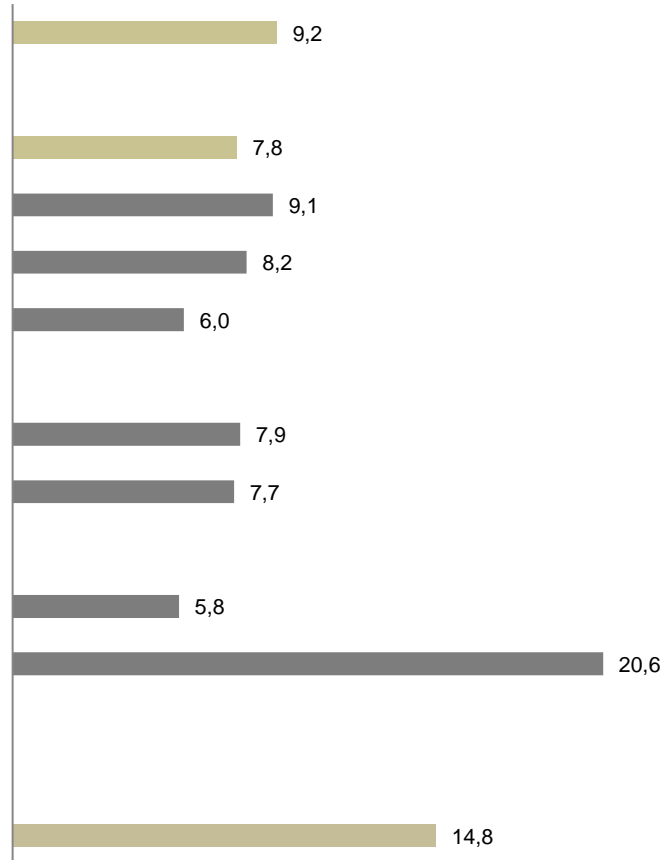
4.1 SGB II-Hilfequoten

Deutschland
Februar 2018

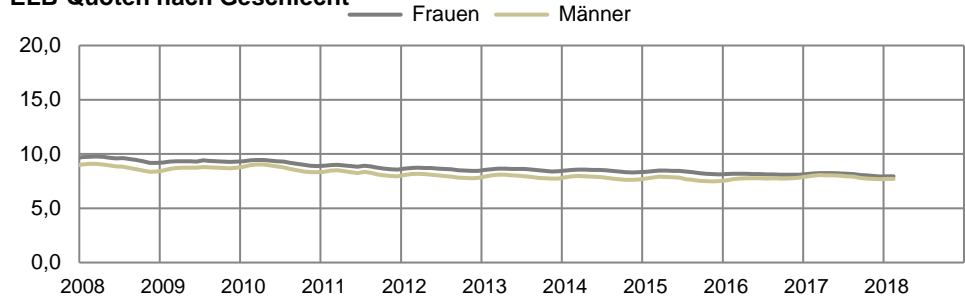
SGB II-Hilfequoten

- in Prozent -

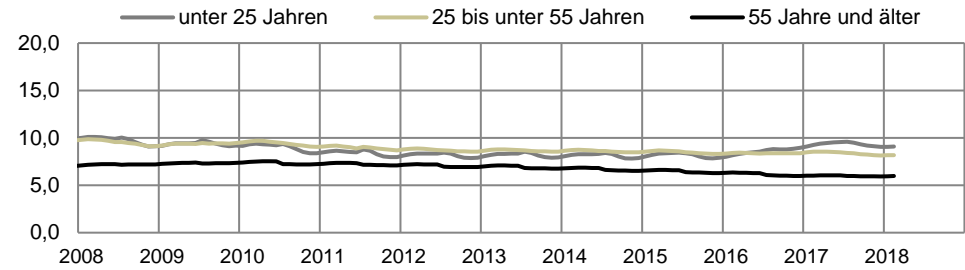
SGB II-Quote



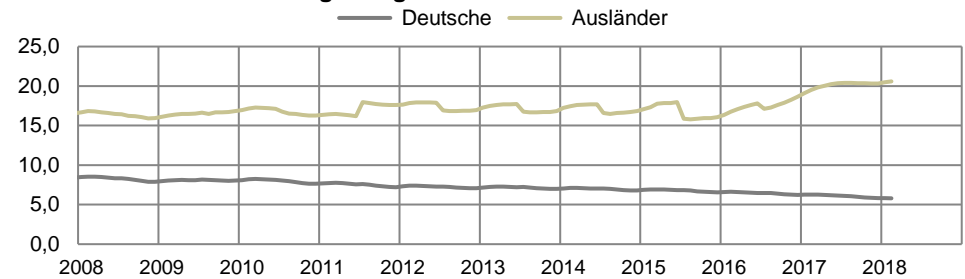
ELB-Quoten nach Geschlecht



ELB-Quoten nach Alter



ELB-Quoten nach Staatsangehörigkeit



4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	BG-Quote	darunter nach BG-Typ									
		Single-BG	Alleinerziehende-BG	Anzahl der Kinder ¹⁾			Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder ¹⁾		
				1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
				1	2	3			4	5	7	8	9	10	11	12
2016	9,9	12,2	37,4	32,5	41,9	67,3	3,2	7,3	5,7	6,4	16,7
2017	9,9	12,2	36,3	31,1	41,0	69,4	3,1	7,7	5,7	6,7	19,4
Januar 2017	9,9	12,3	36,7	31,6	41,3	68,6	3,1	7,6	5,7	6,6	18,5
Februar	10,0	12,4	36,8	31,6	41,3	68,9	3,2	7,7	5,8	6,7	18,8
März	10,0	12,5	36,8	31,6	41,3	69,1	3,2	7,8	5,8	6,7	19,0
April	10,0	12,4	36,8	31,5	41,5	69,6	3,1	7,8	5,8	6,7	19,2
Mai	10,0	12,4	36,6	31,4	41,3	69,6	3,1	7,8	5,8	6,7	19,4
Juni	9,9	12,4	36,6	31,3	41,3	69,8	3,1	7,8	5,7	6,7	19,5
Juli	9,9	12,3	36,5	31,2	41,3	69,9	3,1	7,8	5,7	6,7	19,6
August	9,9	12,2	36,5	31,1	41,2	70,1	3,0	7,8	5,6	6,7	19,7
September	9,8	12,1	36,1	30,7	40,8	69,6	3,0	7,7	5,6	6,6	19,7
Oktober	9,7	12,0	35,8	30,5	40,6	69,5	3,0	7,7	5,5	6,6	19,8
November	9,6	12,0	35,5	30,2	40,3	69,2	3,0	7,7	5,5	6,6	19,9
Dezember	9,6	11,9	35,3	30,0	40,1	69,1	2,9	7,7	5,5	6,6	20,0
Januar 2018	9,6	11,9	35,2	29,9	40,0	68,9	2,9	7,7	5,5	6,6	20,0
Februar	9,6	11,9	35,2	29,8	39,9	69,1	2,9	7,7	5,5	6,6	20,1
März	9,6										
April	9,5										
Mai	9,5										
Juni	9,5										
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

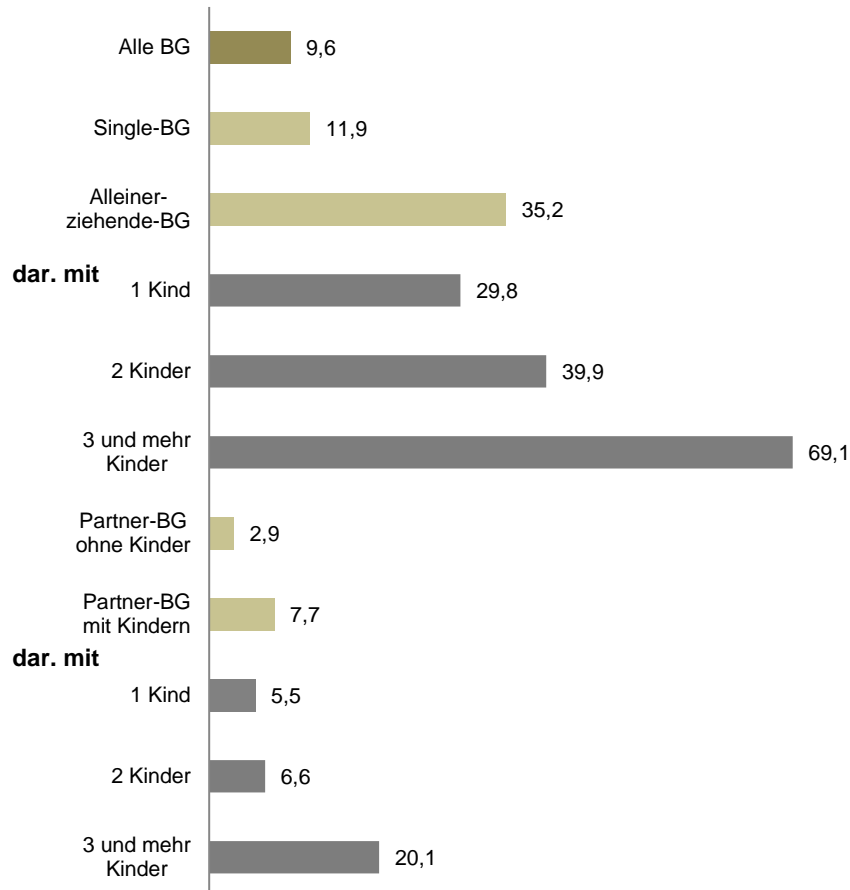
4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland

Februar 2018

SGB II-Hilfequoten

- in Prozent -



Analyse

Im **Februar** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 9,6 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Partner-BG ohne Kinder mit 2,9 Prozent und Partner-BG mit ein bis zwei Kindern mit 5,5 und 6,6 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 35,2 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 20,1 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 69,1 Prozent.

Methodische Hinweise

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen BG-Typs in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des entsprechenden Familientyps in der Bevölkerung. Die Bezugsgrößen werden aus Ergebnissen des Mikrozensus zu Familien und Lebensformen in Privathaushalten berechnet, die das Statistische Bundesamt jährlich ermittelt. Für das aktuelle Jahr wird die Bezugsgröße des Vorjahres so lange verwendet, bis die neuen Mikrozensusergebnisse vorliegen. Diese SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften sind deshalb vorläufig.

Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland
Dezember 2017

Regelleistungsberechtigte (RLB)	Gesamtrisiko	Teilrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	SGB II- Hilfequoten ¹⁾	Eintritts- risiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer) ³⁾			4 Jahre und länger	ELB im Langzeit- leistungsbezug (LZB)
		insgesamt	ohne Unter- brechung ²⁾	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger		
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
1	2	3	4	5	6	7	8	
RLB insgesamt	9,1	3,8	2,0	40,5	33,4	26,1	41,2	x
darunter								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)								
insgesamt	7,8	3,0	1,6	38,7	33,5	27,8	44,7	64,4
darunter:								
Alter								
15 bis unter 25 Jahren	9,0	5,2	2,7	42,5	32,4	25,1	30,9	39,6
25 bis unter 55 Jahren	8,1	3,1	1,7	39,7	35,6	24,7	42,8	66,6
55 Jahre und älter	5,9	1,1	0,6	25,4	25,5	49,2	67,3	83,7
Geschlecht								
Frauen	7,9	2,8	1,5	35,7	31,9	32,4	48,7	67,4
Männer	7,7	3,2	1,7	41,3	35,0	23,8	40,7	61,4
Nationalität								
Deutsche	5,8	2,1	1,0	38,7	29,7	31,5	54,2	71,5
Ausländer	20,3	8,5	5,4	38,7	42,2	19,2	27,5	51,7
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)								
NEF unter 15 Jahren	14,8	7,8	4,0	45,2	33,4	21,4	31,3	x

¹⁾ SGB II-Hilfequote: Zur Berechnung der SGB II-Hilfequoten werden die ELB bzw. NEF unter 15 Jahren zur Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe ins Verhältnis gesetzt (siehe Tabelle 4.1).

Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

²⁾ Innerhalb eines Jahres. ³⁾ 31-Tage-Lückenregel, ohne Trägerwechsel.

Eintrittsrisiko: Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verhärtung: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

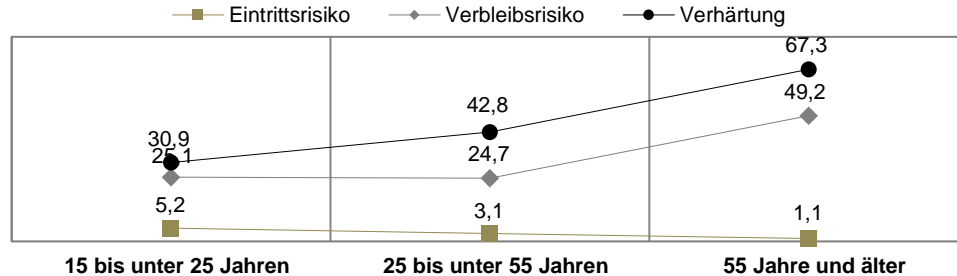
Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland
Dezember 2017

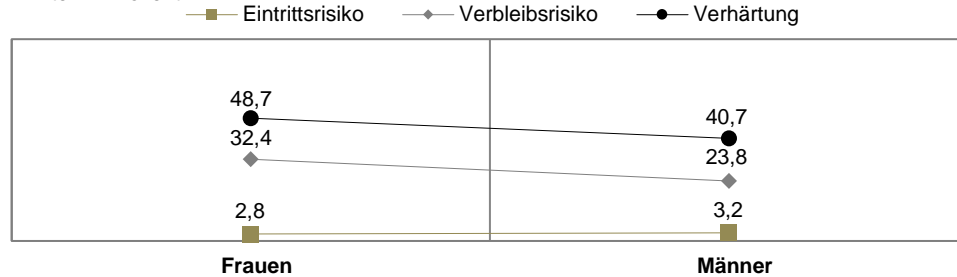
Risikokomponenten nach Alter

- Anteil in Prozent -



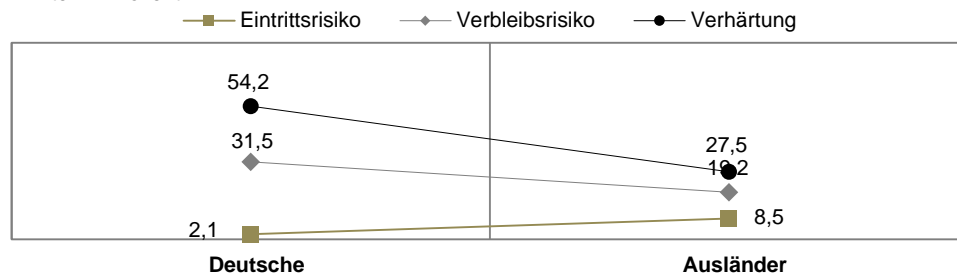
Risikokomponenten nach Geschlecht

- Anteil in Prozent -



Risikokomponenten nach Nationalität

- Anteil in Prozent -



Analyse

Im **Dezember 2017** betrug das **Risiko Leistungsberechtigter** in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, ausgedrückt in der SGB II-Quote, 9,1 Prozent. Das **Eintrittsrisiko** in den **Regelleistungsbezug**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut regelleistungsberechtigt zu werden, belief sich auf 3,8 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in den Regelleistungsbezug verbringen 40,5 Prozent weniger als ein Jahr und 26,1 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Regelleistungsberechtigten mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 41,2 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko regelleistungsberechtigt zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Regelleistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Regelleistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als dreimal so großes Risiko Regelleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko etwa gleich und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, Leistungsberechtigter in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, wird durch die SGB II-Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko, in einem Zeitraum regelleistungsberechtigt zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang im Regelleistungsbezug zu verbleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Regelleistungen beziehen und deren Regelleistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben.

4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezieher (LZB) ²⁾		Veränderung			
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2016	4.311.782	.	.	-15.424	-0,4	2.796.730	64,9	.	.	-78.827	-2,7
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	2.755.264	63,2	.	.	-41.465	-1,5
Januar 2017	4.364.730	41.893	1,0	98.411	2,3	2.769.269	63,4	4.690	0,2	-55.887	-2,0
Februar	4.403.877	39.147	0,9	92.401	2,1	2.772.468	63,0	3.198	0,1	-56.639	-2,0
März	4.428.109	24.232	0,6	100.016	2,3	2.773.084	62,6	616	0,0	-50.320	-1,8
April	4.425.019	-3.090	-0,1	98.454	2,3	2.767.530	62,5	-5.554	-0,2	-49.348	-1,8
Mai	4.421.481	-3.538	-0,1	100.234	2,3	2.768.848	62,6	1.318	0,0	-43.823	-1,6
Juni	4.407.804	-13.677	-0,3	90.222	2,1	2.766.612	62,8	-2.236	-0,1	-46.483	-1,7
Juli	4.395.152	-12.652	-0,3	83.198	1,9	2.763.405	62,9	-3.207	-0,1	-41.150	-1,5
August	4.368.261	-26.891	-0,6	49.713	1,2	2.750.032	63,0	-13.373	-0,5	-36.698	-1,3
September	4.322.875	-45.386	-1,0	17.789	0,4	2.735.683	63,3	-14.349	-0,5	-33.289	-1,2
Oktober	4.294.068	-28.807	-0,7	-8.292	-0,2	2.730.442	63,6	-5.241	-0,2	-30.324	-1,1
November	4.267.998	-26.070	-0,6	-41.322	-1,0	2.729.679	64,0	-762	0,0	-25.166	-0,9
Dezember	4.246.799	-21.199	-0,5	-76.038	-1,8	2.736.120	64,4	6.441	0,2	-28.459	-1,0
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	2.748.402	64,6	12.282	0,4	-20.867	-0,8
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	2.758.352	64,7	9.950	0,4	-14.116	-0,5
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2017 gleitend	4.327.683	.	.	9.318	0,2	2.787.353	64,4	.	.	-76.448	-2,7
2018 gleitend	4.341.425	.	.	13.742	0,3	2.752.349	63,4	.	.	-35.004	-1,3

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

²⁾ Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

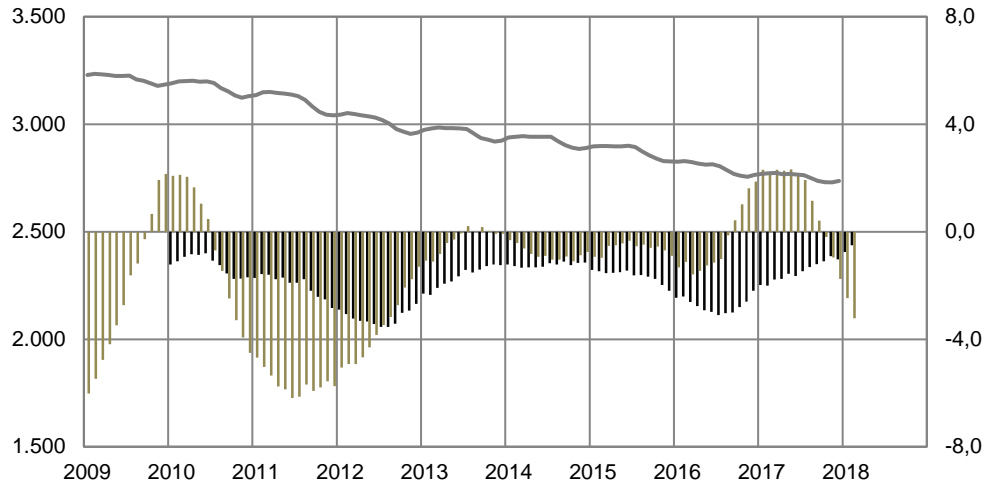
4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland

Zeitreihe

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug

- Zahl der Langzeitleistungsbezieher (LZB) (li. Achse, abs. in Tsd.), Vorjahresveränderung
Langzeitleistungsbezieher (LZB) (re. Achse, in %); Vorjahresänderung ELB (re. Achse, in%) -

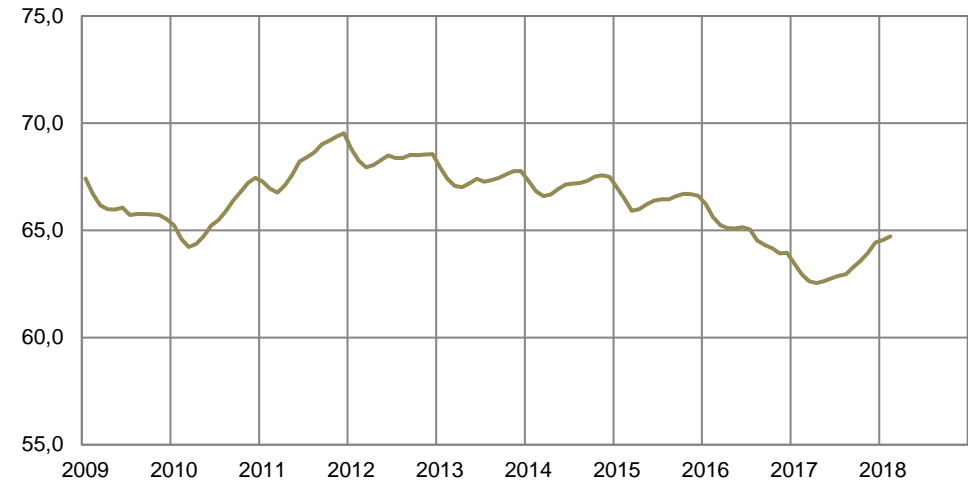


Analyse

Im **Februar** waren 2,76 Mio. oder 65 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher hat sich im Vergleich zum Vormonat um 10.000 erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher um 14.000 oder 1 Prozent abgenommen, nach -21.000 oder ebenfalls -1 Prozent im Januar.

Anteil Langzeitleistungsbezieher an allen ELB

- in Prozent -



Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. Dieses Messkonzept beruht auf den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden. Dabei wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt.

5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
Zeitreihe

Berichts- zeitraum	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	Gesamtregel- leistung (Arbeitslosen- geld II und Sozialgeld) ¹	darunter									Sozial- versicherungs- leistungen ²⁾	weitere Zahlungs- ansprüche ³⁾
			Regelbedarf Arbeitslosengeld II		Regelbedarf Sozialgeld		Mehrbedarfe		Kosten der Unterkunft (KdU)	darunter			
			je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch		laufende KdU			
									je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG			je BG mit diesem Zahlungs- anspruch
Durchschnittsbeträge in Euro													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2016	898	749	344	388	20	125	22	68	363	357	382	139	11
2017	945	783	355	399	25	147	23	68	380	374	397	152	10
Januar 2017	937	775	355	397	25	150	23	69	373	367	392	152	10
Februar	939	778	357	399	25	149	22	69	373	368	391	152	10
März	945	781	357	399	25	148	22	69	376	370	393	152	12
April	940	779	357	399	25	147	22	69	375	369	393	152	9
Mai	944	781	356	399	25	146	22	69	378	372	395	152	11
Juni	943	780	355	398	25	146	22	69	378	372	395	153	10
Juli	945	782	356	399	25	146	23	69	379	373	396	153	10
August	948	785	356	399	25	147	23	68	382	375	398	152	11
September	949	787	355	399	25	146	23	68	384	379	401	152	10
Oktober	954	792	354	398	25	146	23	68	390	385	407	152	9
November	951	789	354	399	25	147	22	68	388	382	404	152	10
Dezember	946	785	354	399	25	147	23	68	384	379	401	152	9
Januar 2018	964	800	363	407	25	150	23	69	389	383	407	155	9
Februar	964	800	364	408	25	150	23	69	389	384	406	155	9
März													
April													
Mai													
Juni													
Juli													
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													

¹⁾ Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

²⁾ Sozialversicherungsleistungen umfassen Beiträge und Zuschüsse zur Sozialversicherung (Kranken- und Pflegeversicherung), bis 31.12.2010 auch Beiträge und Zuschüsse zur Rentenversicherung (Rentenversicherungspflicht der Leistungsberechtigten gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen).

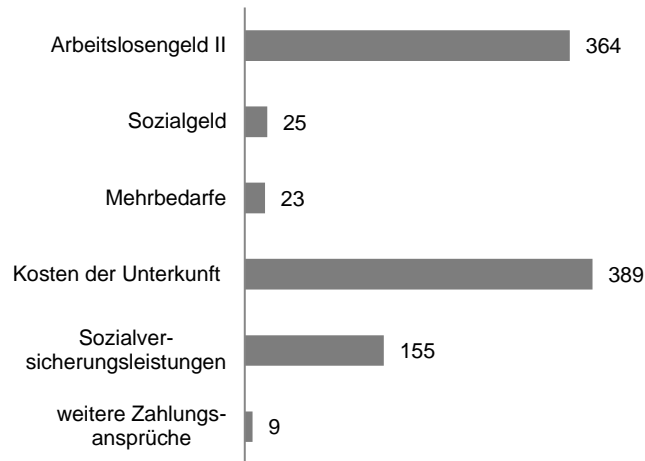
³⁾ Weitere Zahlungsansprüche: Abweichende Erbringung von Leistungen nach § 24 Abs.3 SGB II (sonstige Leistungen) und nach § 24 Abs.1 SGB II (unabweisbarer Bedarf), Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen § 26 SGB II (Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) und Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II.

5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
Februar 2018

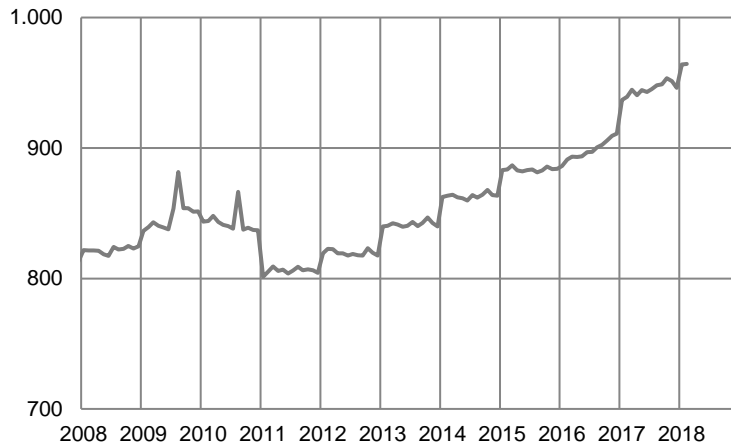
Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 2,0 Personen wurden im **Februar** durchschnittlich 964 Euro aufgewendet (Zahlungsansprüche); darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Gesamtregelleistung** in Höhe von 800 Euro.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Zahlungsansprüche von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für erwerbsfähige Leistungsberechtigte seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Zahlungsansprüche im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtregelleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Zahlungsansprüche variieren nach **Typ der BG** und reichen im **Februar** von durchschnittlich 770 Euro für eine Single-BG bis zu 1.880 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern (vgl. 5.2). Aber auch bei gleichem BG-Typ unterscheiden sich die Zahlungsansprüche deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In 58 Prozent der Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) gibt es verfügbares Einkommen, darunter in 32 Prozent der RL-BG Erwerbseinkommen, in 36 Prozent Kindergeld, in 10 Prozent Unterhalt und in 7 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Zahlungsansprüchen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus den IT Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus den Fachverfahren ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.
2. Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf den IT-Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II.
3. Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland
Zeitreihe

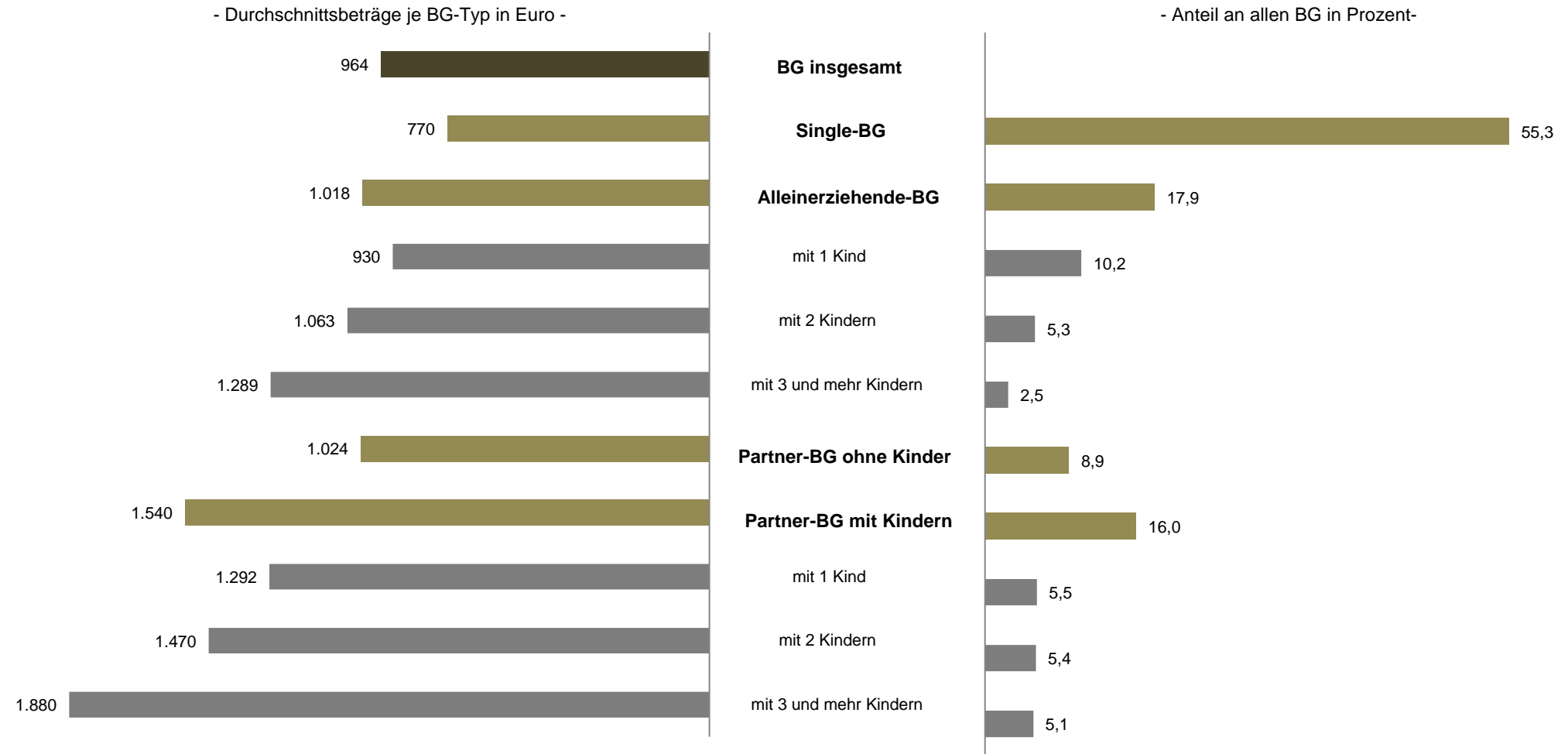
Zeit	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	nach Typ der BG									
		Single- BG	Alleiner- ziehende- BG	Anzahl der Kinder ¹⁾			Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder ¹⁾		
				1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
		Durchschnittsbeträge in Euro									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2016	898	737	972	885	1.025	1.251	962	1.363	1.179	1.327	1.650
2017	945	757	1.019	921	1.071	1.323	1.001	1.487	1.255	1.429	1.817
Januar 2017	937	754	1.014	917	1.070	1.322	993	1.464	1.241	1.413	1.795
Februar	939	755	1.016	918	1.072	1.323	997	1.471	1.247	1.420	1.802
März	945	758	1.021	923	1.076	1.329	1.002	1.481	1.254	1.429	1.813
April	940	755	1.018	920	1.072	1.322	998	1.473	1.247	1.421	1.799
Mai	944	757	1.021	922	1.074	1.329	1.003	1.482	1.253	1.426	1.811
Juni	943	755	1.020	921	1.074	1.327	1.000	1.480	1.251	1.424	1.808
Juli	945	756	1.023	923	1.076	1.330	1.001	1.486	1.257	1.427	1.810
August	948	758	1.027	927	1.079	1.335	1.004	1.492	1.260	1.432	1.820
September	949	758	1.022	923	1.074	1.329	1.002	1.499	1.260	1.438	1.831
Oktober	954	761	1.022	924	1.072	1.326	1.007	1.510	1.265	1.445	1.848
November	951	760	1.017	921	1.064	1.314	1.006	1.507	1.265	1.441	1.841
Dezember	946	757	1.007	915	1.054	1.289	1.002	1.497	1.259	1.429	1.826
Januar 2018	964	768	1.022	930	1.069	1.304	1.022	1.538	1.290	1.469	1.879
Februar	964	770	1.018	930	1.063	1.289	1.024	1.540	1.292	1.470	1.880
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Zahlungsansprüche umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche (siehe Tabelle 5.1)

5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland
Februar 2018



Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Alle RL-BG	Bestand RL-BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter									
						Erwerbstätigkeit		Kindergeld		Unterhalt		Sozialleistungen			
						je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart
						absolut	absolut	in %	in Euro	in Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
2016	3.251.714	1.885.464	58,0	380	655	33,3	566	35,7	332	9,7	229	7,3	454		
2017	3.258.875	1.882.512	57,8	387	670	32,5	579	36,0	347	9,6	241	6,9	456		
Januar 2017	3.272.006	1.875.856	57,3	382	666	32,4	570	35,6	342	9,5	236	7,1	456		
Februar	3.294.321	1.881.235	57,1	379	664	31,9	569	35,7	343	9,4	238	7,2	459		
März	3.308.916	1.893.392	57,2	380	664	31,9	569	35,8	344	9,4	238	7,2	459		
April	3.304.164	1.895.188	57,4	383	667	32,0	575	35,9	345	9,4	238	7,0	456		
Mai	3.298.200	1.898.093	57,5	385	669	32,2	577	36,1	346	9,4	239	6,9	456		
Juni	3.285.672	1.897.747	57,8	388	672	32,4	581	36,2	347	9,4	239	6,8	455		
Juli	3.274.206	1.894.989	57,9	388	670	32,5	582	36,3	347	9,5	240	6,8	455		
August	3.274.206	1.894.989	57,9	388	670	32,5	582	36,3	347	9,5	240	6,8	455		
September	3.227.247	1.877.900	58,2	391	671	32,9	584	36,2	349	9,6	242	6,7	453		
Oktober	3.206.850	1.870.504	58,3	393	674	33,1	585	36,2	349	9,7	244	6,7	454		
November	3.188.453	1.859.172	58,3	395	677	33,0	586	36,2	350	9,9	247	6,6	455		
Dezember	3.172.264	1.851.085	58,4	395	677	33,0	583	36,2	350	10,0	250	6,7	458		
Januar 2018	3.176.021	1.845.645	58,1	395	679	32,4	582	36,2	353	10,2	255	6,8	459		
Februar	3.177.028	1.840.452	57,9	392	677	32,0	579	36,2	353	10,3	257	6,9	463		
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															

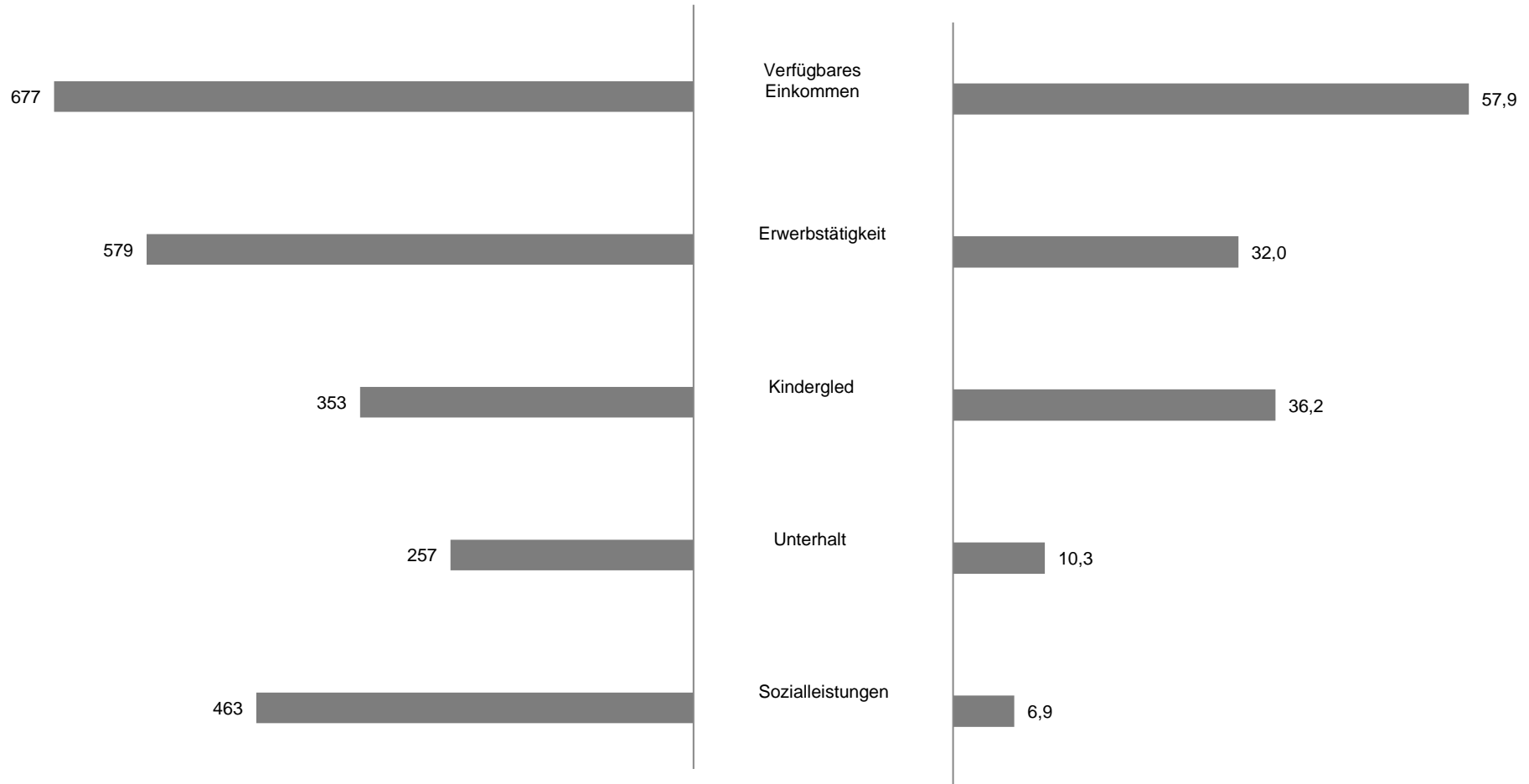
5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
Februar 2018

Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Regelleistungsbedarfsgemeinschaften

- in Euro - ¹⁾

- Anteil an allen RL-BG in Prozent- ²⁾



¹⁾ Bezogen auf Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

²⁾ Anteil Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften.

5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland
Februar 2018

BG-Merkmale ¹⁾	Bestand RL-BG	Bedarf an Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ³⁾				angerech- netes Einkommen	Sanktionen	Zahlungs- anspruch (Gesamtregel- leistung) ^{3) 4)}	verfü- gbares Einkommen	Haushalts- budget ⁵⁾
		Insgesamt	darunter:							
			Kosten der Unterkunft ²⁾	darunter:						
				lfd. Unterkunfts- kosten	lfd. Heiz- und Betriebskosten					
durchschnittliche Höhe in Euro										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Alle Bedarfsgemeinschaften	3.177.028	1.126	431	294	132	320	5	802	392	1.194
darunter:										
Typ der BG										
Single-BG	1.760.224	748	329	228	97	95	5	648	139	787
Alleinerziehende-BG	569.382	1.457	516	345	164	592	3	863	669	1.532
mit einem Kind	323.154	1.246	470	316	148	464	3	780	549	1.329
mit zwei Kindern	167.949	1.598	546	363	175	690	3	906	767	1.673
mit drei und mehr Kindern	78.279	2.023	642	428	203	909	3	1.112	956	2.068
Partner-BG ohne Kinder	281.816	1.121	418	276	139	307	4	810	406	1.216
Partner-BG mit Kindern	507.338	2.054	688	470	209	789	5	1.260	932	2.192
mit einem Kind	174.349	1.624	576	389	179	596	6	1.023	751	1.774
mit zwei Kindern	170.615	1.976	665	450	206	774	5	1.197	928	2.126
mit drei und mehr Kindern	162.374	2.597	831	577	243	1.013	5	1.581	1.130	2.711
nicht zuordenbare BG	58.137	1.272	501	332	165	428	10	834	566	1.399

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Regelleistungsbedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Bei der BG-Typisierung werden nur minderjährige Kinder berücksichtigt.

²⁾ Laufende und einmalige Kosten der Unterkunft.

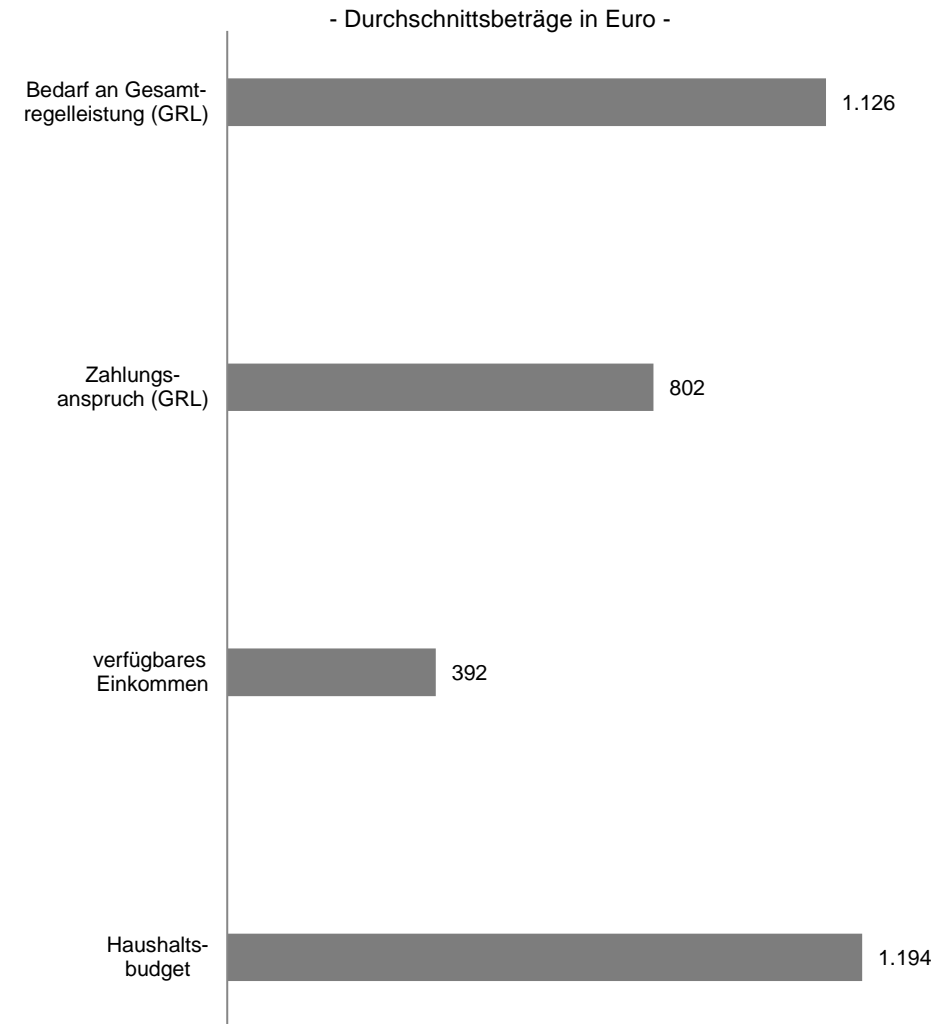
³⁾ Die Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

⁴⁾ Die Darstellung der durchschnittlichen Zahlungsansprüche bezieht sich hier auf die RL-BG, in den Tabellen 5.1 und 5.2 dagegen auf alle BG. Daher werden leicht unterschiedliche Eurobeträge ausgewiesen.

⁵⁾ Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen.

5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland
Februar 2018



Analyse

Für eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) errechnet sich für **Februar** ein monatlicher Bedarf an Gesamtregelleistung von 1.126 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen ergibt sich ein durchschnittlicher Zahlungsanspruch an Gesamtregelleistung von 802 Euro.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine RL-BG im **Februar** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.194 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der RL-BG und reicht dabei von 787 Euro für eine Single-BG bis 2.711 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern.

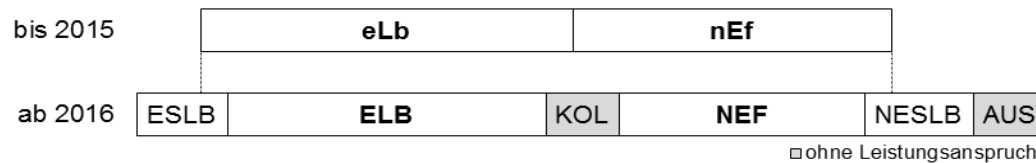
Methodische Hinweise

Der Bedarf an Gesamtregelleistung und der Zahlungsanspruch Gesamtregelleistung umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.. Nicht enthalten sind Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche. Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Regelbedarfsgemeinschaften (RL-BG) des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Deutschland, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	6.084.061
eLb	4.363.096
nEf	1.720.965

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	6.245.123
RLB	5.929.693
ELB	4.327.206
NEF	1.602.487
SLB	70.358
AUS	142.146
KOL	102.927

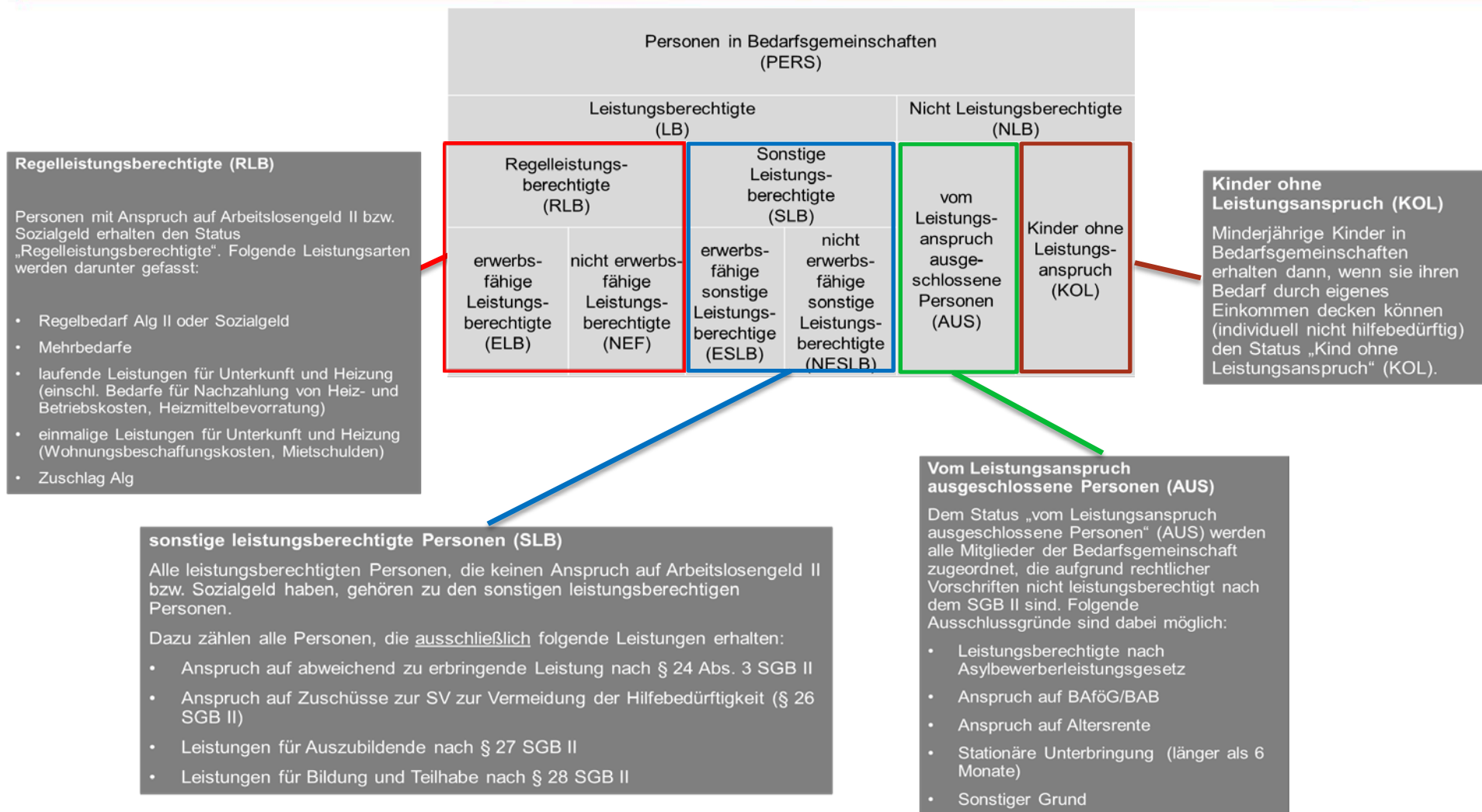
Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegenueberstellung_bisheriges_neues_Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik



Methodische Hinweise

Datengrundlagen und Datenverfügbarkeit

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende basiert auf Prozessdaten der Jobcenter, also auf den Daten der IT-Verfahren zur Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II.

In den gemeinsamen Einrichtungen (gE) wird das Fachverfahren ALLEGRO eingesetzt, das seit Juli 2015 das Altverfahren A2LL vollständig abgelöst hat. Zugelassene kommunale Träger (zkT) verwenden eigene IT-Verfahren und übermitteln ihre Einzeldaten gemäß § 51b SGB II über den vereinbarten Datenstandard XSozial-BA-SGB II. Eine zuverlässige Differenzierung nach Einkommen aus Erwerbstätigkeit ist für Daten aus A2LL bzw. ALLEGRO ab dem Berichtsmontat Januar 2007, für Daten über XSozial-BA-SGB II ab Juni 2009 möglich. Fehlende oder unvollständige Informationen werden ab der Ebene der Bundesländer durch ein lineares Hochrechnungsverfahren ausgeglichen. Auswertungen aus der Grundsicherungsstatistik SGB II werden grundsätzlich auf Basis der Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten vorgenommen. Auswertungen für erwerbstätige ELB nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von sechs Monaten.

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Unterefassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmontat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmontat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.



Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB). Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen. Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Methodische Hinweise

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Bedarfsgemeinschaften (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

Methodische Hinweise

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - oder kurz: erwerbstätige ELB - sind erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Arbeitslosengeld II beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (=Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (=Betriebsgewinn) verfügen.

Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Einkommensgrößenklassen

Die Teilgruppe der abhängig erwerbstätigen ELB wird in der Berichterstattung zum einen nach der Höhe des zu berücksichtigenden Einkommens aus Erwerbstätigkeit differenziert. Hierfür werden seit 01.01.2013 üblicherweise die folgenden Bruttoentgeltgrenzen herangezogen:

- bis 450,00 Euro: geringfügige Beschäftigungen (Minijobs), Zahlung von pauschalierten Sozialabgaben durch Arbeitgeber
- 450,01 Euro bis 850,00 Euro: Gleitzone der sog. Midi-Jobs mit reduzierten Sozialversicherungsbeiträgen
- ab 850,01 Euro: reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Bis Ende 2012 galten noch die folgenden Bruttoentgeltgrenzen: bis 400,00 Euro, 400,01 bis 800,00 Euro, ab 800,01 Euro. In der Berichterstattung werden die seit 2013 gültigen Entgeltgrenzen verwendet.

Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Zum anderen werden über eine integrierte Auswertung der Grundsicherungsstatistik SGB II mit der Beschäftigungsstatistik (BST) diejenigen abhängig erwerbstätigen ELB identifiziert, die zum Betrachtungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig beschäftigt sind. Für diese "beschäftigten ELB" können dadurch ergänzende Strukturinformationen gewonnen werden, z.B. zu Arbeitszeit, Wirtschaftszweig, Beruf oder Ausbildung.

Selbständig erwerbstätige ELB

Selbständig erwerbstätige ELB werden anhand ihres verfügbaren Erwerbseinkommens (Betriebsgewinn) identifiziert. Bis März 2015 wurde hierfür das zu berücksichtigende Einkommen (=Betriebseinnahmen) verwendet.

Statistische Analysen zeigen jedoch, dass die Betriebseinnahmen über die Datenquellen hinweg uneinheitlich erfasst und übermittelt wurden. Dagegen ist der Betriebsgewinn eine verlässliche Größe, die datenquellenübergreifende Vergleiche ermöglicht. Eine Differenzierung nach der Höhe des Betriebsgewinns ist möglich. Beachten Sie hierzu auch den Methodenbericht

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Erwerbstaetige-AltII->

Methodische Hinweise

Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren, am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

Bedarf

- **angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen**

= **Leistungsanspruch**

- **Sanktionen**

= **Zahlungsanspruch**

Bedarfe

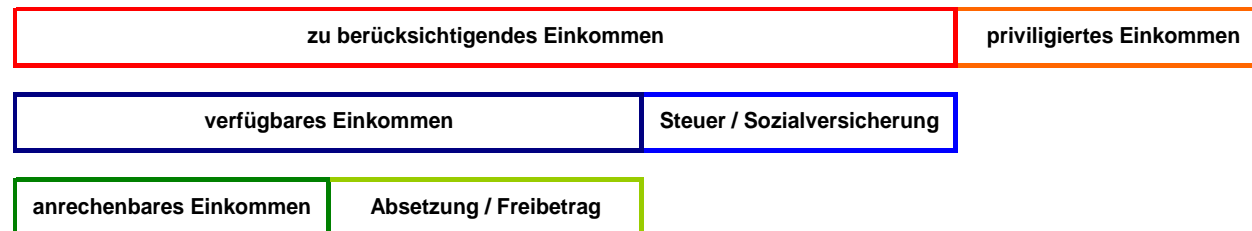
Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z.B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.



Methodische Hinweise

Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.

Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft (BG) ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der BG anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der BG auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: den Bedarf des Kindes übersteigendes Kindergeld).

Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.

Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe.

Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

Leistungsansprüche

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

Zahlungsansprüche

Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

Berichterstattung über Geldbeträge

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten (LB) berichtet, also für Regelleistungsberechtigte (RLB) und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

Haushaltsbudget

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft (BG) monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung (GRL) und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten (RLB) der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

Zahlungsanspruch für GRL

+ verfügbares Einkommen der RLB

= Haushaltsbudget

Methodische Hinweise

Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Dieser Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

Bestand Regelleistungsberechtigte (RLB)	=	Zugang Regelleistungsberechtigte (im Jahr)	x	abgeschlossene Dauer in Monaten
Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze		Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze		12
SGB II-Hilfequote ¹⁾	=	Eintrittsrisiko	x	Verbleibsrisiko

¹⁾ Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensurierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Quote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherigen Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt.

Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

Methodische Hinweise

Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern nach §48a SGB II

Integration

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt es sich um eine Untergröße der Integration nach § 48a SGB II. Bei dieser Größe ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Bedarfsdeckende Integrationen

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht. Dieser zeitliche Abstand ist notwendig, da Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitlich verzögert zum Arbeitsbeginn zufließt. Zu beachten ist, dass diesem Messmodell keine eindeutige Kausalität von Aufnahme einer Beschäftigung und Beendigung des Leistungsbezuges zugrunde liegt. Der Leistungsbezug kann auch aus anderen Gründen geendet haben. Beispiele hierfür sind die Erzielung eines anderweitigen anzurechnenden Einkommens, die Änderung der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft oder aber auch die Beschäftigungsaufnahme einer anderen Person in der Bedarfsgemeinschaft. Diese zeitpunktbezogene Betrachtung ermöglicht überdies keine Aussagen über die Dauerhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Beschäftigung. Möglicherweise wird das Erwerbseinkommen nur kurzzeitig erzielt, oder der Abgang aus dem Leistungsbezug gelingt nur für eine kurze Dauer.

Statistik-Infoseite

Stand: 22.05.2018

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Stellen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Migration](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Frauen und Männer](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.